



Versicherungsstudiengänge
Hochschule Coburg

JAHRESBERICHT 2010

BACHELORSTUDIENGANG
VERSICHERUNGSWIRTSCHAFT

MASTERSTUDIENGANG
VERSICHERUNGSMANAGEMENT

EDITORIAL

Prof. Dr. Jutta Michel,
Dekanin Fakultät Wirtschaft



Prof. Dr. Petra Gruner, Projektleitung
Versicherungsstudiengänge



Wer vorwärts kommen will, darf nie gleichzeitig mit beiden Beinen auf dem Boden stehen, lautet ein Sprichwort. Seit mehr als fünf Jahren sind wir in ständiger Bewegung, um die Versicherungsstudiengänge an der Hochschule Coburg nach vorne zu bringen. Kontinuierlich beschreiten wir einen Weg, auf dem wir bisher große Schritte vorangekommen sind.

Mit der Akkreditierung des dualen Bachelors Versicherungswirtschaft und des Masters Versicherungsmanagement Ende 2009 wurde uns von unabhängiger Stelle ein qualitativ hochwertiges Lehrangebot bescheinigt. Diese eingeschlagene Richtung haben wir im Jahr 2010 weiter verfolgt. Zum Wintersemester 2010/11 startete ein bis dato deutschlandweit einmaliger Studiengang. Mit Mut, Ausdauer und Durchhaltevermögen werden die neuen Semester ebenso wie die vorangegangenen Jahrgänge diese Herausforderung meistern.

Genau wie die Studierenden wollen auch wir für eine innovative Ausbildungssituation im Versicherungswesen stets in Bewegung bleiben. Mit diesem Jahresbericht geben wir Einblick in unsere Arbeit. Wir möchten Ihnen Studierende und Wissenschaftler vorstellen, interessante Studienmodelle und Forschungsthemen aufzeigen und – zugegeben – natürlich auch ein bisschen für unsere Versicherungsstudiengänge werben.



INHALTSVERZEICHNIS



FLIEGENDE HÜTE gab es bei der Absolventen-Verabschiedung im Juni 2010, bei der auch viel Lob von allen Seiten zu den Versicherungsstudiengängen der Hochschule Coburg verteilt wurde. **SEITE 24**

LEBENSWEGE im Versicherungsbereich gibt es viele: Bachelor-Absolventin Kristin Lenk hat ihren Weg gefunden. Ihre Arbeit ist ganz und gar nicht langweilig.

SEITE 52



EINSICHTEN

- 03 EDITORIAL
- 06 FAKTEN UND ZAHLEN
- 10 NEUES HOCHSCHULGESETZ
- 11 TITELTHEMA
 - ▶ Geld für berufsbegleitenden Bachelor
 - ▶ Weiterbildung auf Hochschulniveau
 - ▶ Ein „Leuchtturm-Projekt“ zum Laufen gebracht
 - ▶ Werbung in eigener Sache
 - ▶ Erste Pluspunkte für Coburgs neuen Versicherungsstudiengang
 - ▶ Ein Mann, ein Ziel: Markus Koch studiert zum ersten Mal in seinem Leben
 - ▶ Wichtige Ereignisse 2010 und 2011

RÜCKBLICK 2010

- 24 WILLKOMMEN & ABSCHIED
 - ▶ Zeugnisse unterm Arm und Hüte in der Luft
 - ▶ Glücksforscherin bei Absolventen-Abschied
 - ▶ Gastvorträge für Versicherungs-Studenten
 - ▶ Tarifverhandlungen zum Anfassen
 - ▶ Neues Coburger Studienangebot auf dem Prüfstand
- 30 KOOPERATIONEN & KOMPETENZEN
 - ▶ Anerkennungspreis der HUK-COBURG
 - ▶ Geld für erneute Stiftungsprofessur
 - ▶ Unternehmenspraktika:
Wie tickt Versicherung im Ausland?
Im Praktikum schon Nägel mit Köpfen machen



BRANCHENTREFFEN für die Versicherer: Bei der sechsten Ausgabe des Nordbayerischen Versicherungstages gab es hochkarätige Reden und Diskussionsforen mit dem Schwerpunkt „Demografischer Wandel“. **SEITE 36**

PLUSPUNKTE für den neuen berufsbegleitenden Bachelor-Studiengang Versicherungswirtschaft wurden von oberster Stelle bescheinigt: Interview mit Boris Goldberg vom Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst. **SEITE 14**



36 VERSICHERUNGSTAG

- ▶ Auch ohne Abi zum akademischen Abschluss
- ▶ Hörsaal voll, Publikum interessiert und Vortrag perfekt
- ▶ Beglückwünscht von höchster Stelle
- ▶ Lohn für Studienmühen im Master eingefahren

42 BILDUNGSKONGRESS

- ▶ Kurs auf Qualität in Bildungsfragen

44 STUDENTISCHES & STATISTISCHES

- ▶ Komplexe Arbeit der Vereinten Nationen kennengelernt
- ▶ Studienbotschafterin: Heißer Draht für Studieninteressenten
- ▶ Stipendiatin der Deutschen Studienstiftung

- ▶ Deutsche Hochschulmeisterschaften: Studentin aus Coburg erfolgreich
- ▶ Verbundstudenten als Filmproduzenten

52 ALUMNI

- ▶ Die Chancen des Studiums genutzt

54 LISTE DER ABSCHLUSSARBEITEN

57 LISTE DER PROFESSOREN & DOZENTEN

61 DAS TEAM

- ▶ Für Versicherungsstudiengänge da
- ▶ Drauf & Dran

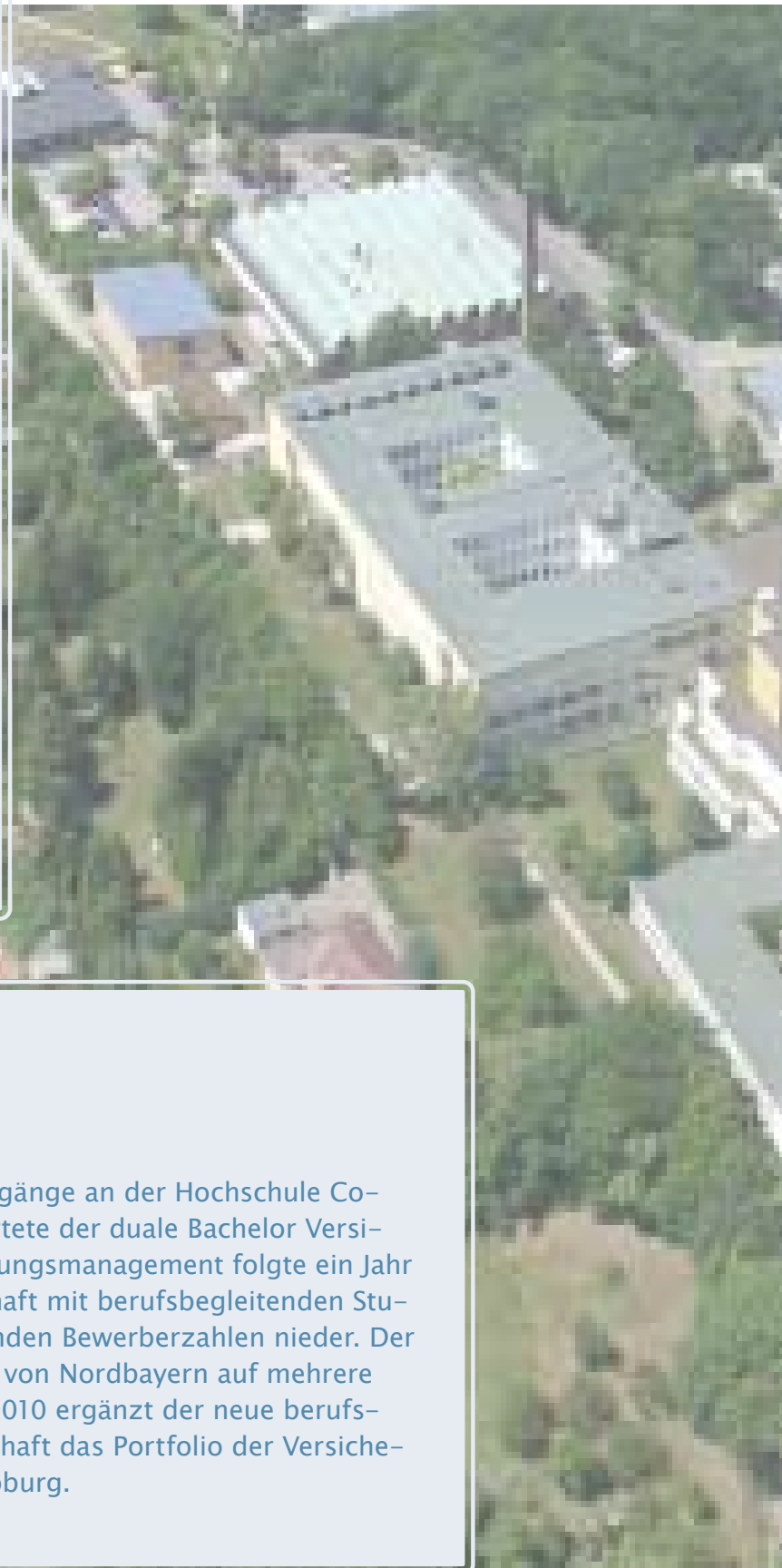
62 IMPRESSUM

Struktur

Die Versicherungsstudiengänge gehören zur Hochschule für angewandte Wissenschaften in Coburg. Die Bachelor-Studiengänge Versicherungswirtschaft sowie der Masterstudiengang Versicherungsmanagement sind Teil der Fakultät Wirtschaft. Diese bietet das klassische Studienfach Betriebswirtschaftslehre mit insgesamt sechs Vertiefungsmöglichkeiten von Banking & Finance über Management im Gesundheitswesen bis hin zu Wirtschaftsinformatik an. Daneben kann der internationale MBA Financial Management studiert werden, in dem überwiegend Studierende aus dem Ausland immatrikuliert sind.

Entwicklung

Die Etablierung der Versicherungsstudiengänge an der Hochschule Coburg läuft seit sechs Jahren. 2004/05 startete der duale Bachelor Versicherungswirtschaft. Der Master Versicherungsmanagement folgte ein Jahr später. Die Erfahrung der Fakultät Wirtschaft mit berufsbegleitenden Studiengängen schlägt sich in stetig wachsenden Bewerberzahlen nieder. Der Einzugsbereich der Studierenden hat sich von Nordbayern auf mehrere Bundesländer ausgeweitet. Seit Oktober 2010 ergänzt der neue berufsbegleitende Bachelor Versicherungswirtschaft das Portfolio der Versicherungsstudiengänge an der Hochschule Coburg.





Menschen

Als Repräsentantin der Versicherungsstudiengänge in der Öffentlichkeit steht deren Initiatorin Professorin Petra Gruner. Die innere Organisationseinheit wird von zwei Mitarbeiterinnen getragen, die den Ablauf rund um Studienpläne, Dozentenbetreuung, Unternehmenskontakte, Finanzen und Marketing managen. Mehr als dreißig hochkarätige Professoren und Lehrbeauftragte, teilweise aus renommierten Versicherungsunternehmen, sind die Grundlage für die qualitativ hochwertige Lehre in den Versicherungsstudiengängen. Deren Vorlesungsangebot wird während des Semesters aktuell von etwa 120 Studierenden genutzt. Die derzeitige Dekanin der Fakultät Wirtschaft, Prof. Dr. Jutta Michel, ist versicherungsmathematische Sachverständige für Altersversorgung (IVS) und Professorin für Versicherungsbetriebslehre.

Qualität

Der duale Bachelor Versicherungswirtschaft (B.A.) und der Master Versicherungsmanagement (MBA) haben in der Akkreditierung durch die unabhängige Gutachteragentur FIBAA (Foundation for International Business Administration Accreditation) u. a. besonders gut bei der „Berufsbefähigung“ der Absolventen abgeschnitten. Befragungen unter den Absolventen haben gezeigt, dass jeder einen Arbeitsplatz hat. Auch Sprünge auf der Karriereleiter sind nach Abschluss des Studiums durchaus möglich.



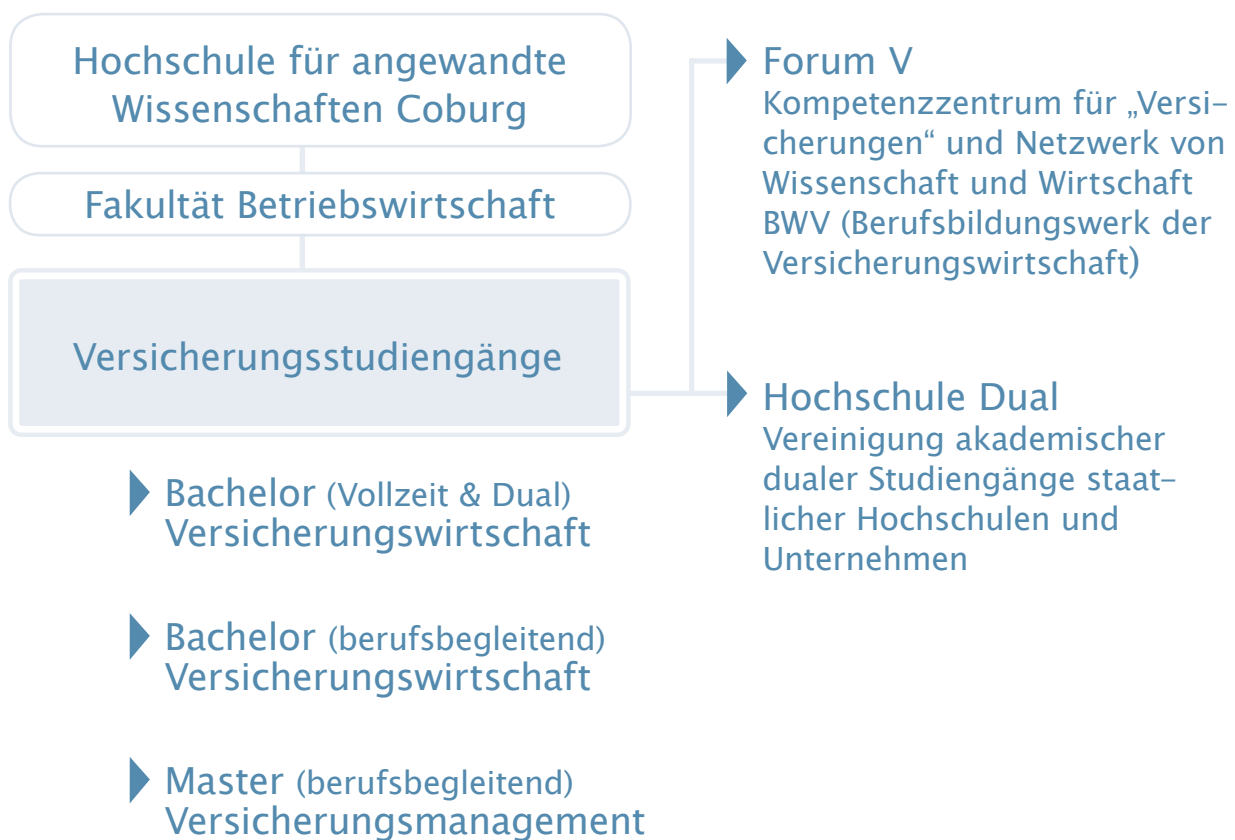
Förderer

Die Versicherungsstudiengänge der Hochschule Coburg beteiligen sich am Bildungsnetzwerk „Forum V“. Zu diesem zählen die Versicherungsunternehmen HUK-COBURG, ERGO Direkt, uniVersa und NÜRNBERGER Versicherungsgruppe, die Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg sowie das Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft Nordbayeren/Thüringen. Das Bildungsnetzwerk „Forum V“ hat sich der interdisziplinären Förderung der Versicherungswissenschaft verschrieben – dazu gehören die Aus- und Weiterbildung von qualifiziertem Nachwuchs für die Versicherungsbranche, der Forschungstransfer von den Hochschulen in die Versicherungsunternehmen sowie die Ausrichtung hochwertiger themenspezifischer Veranstaltungen, Tagungen und Seminare wie beispielsweise des Nordbayerischen Versicherungstages. Als weiterer Förderer unterstützt das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst die Versicherungsstudiengänge an der Hochschule Coburg von Beginn an. Aktuell wird das zukunftsweisende Konzept berufsbegleitender Bachelorstudiengänge durch das Projekt „Akademische Weiterbildung stärken“ gefördert, mit dem der berufsbegleitende Bachelor-Studiengang Versicherungswirtschaft zum Wintersemester 2010/11 starten konnte.

Versicherungsstandort

Die HUK-COBURG, einer der größten deutschen Versicherer, hat ihren Hauptsitz in Coburg, Sie fördert die Qualifizierung von Personal und arbeitet eng mit der Hochschule zusammen. Von Anfang an unterstützte die HUK-COBURG die Versicherungsstudiengänge. Die Wirtschaft braucht die Hochschule, weil die Hochschule neben der Zusammenarbeit in Forschung und Entwicklung die Gewinnung von qualifiziertem Personal erleichtert. Und die Hochschule braucht die Wirtschaft, um attraktive Ausbildungswege anbieten zu können, die anwendungsbezogen sind und ihren Absolventen damit auch gute berufliche Perspektiven eröffnen.

Organigramm



Novelle des Hochschulgesetzes verabschiedet

Pressemitteilung des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst vom 10. Februar 2011

Der Bayerische Landtag hat heute die Novelle des Hochschulgesetzes verabschiedet. Die neuen Regelungen treten zum 1. März 2011 in Kraft. Wissenschaftsminister Wolfgang Heubisch: „Mit der Novelle des Hochschulgesetzes sorgen wir für mehr Flexibilität und Autonomie an den Hochschulen und setzen so wichtige Impulse für den Hochschulstandort Bayern. Kernstück der Reform ist der Ausbau berufsbegleitender Bachelorstudiengänge. Heute wurden die Weichen dafür gestellt, um beruflich Qualifizierten hochwertige Weiterbildungsangebote an den Hochschulen zu eröffnen.“

Die wichtigsten Änderungen im Einzelnen: Ausbau berufsbegleitender Studiengänge

Der Ausbau erfolgt insbesondere im Bereich der Bachelorstudiengänge. Mit der letzten Hochschulrechtsnovelle im Jahr 2009 wurden die Hochschulzugangsvoraussetzungen für qualifizierte Berufstätige deutlich verbessert. Um diesem Personenkreis auch tatsächlich ein Studium zu ermöglichen, sind verstärkt berufsbegleitende Studienangebote erforderlich. Solche Studiengänge setzen besondere organisatorische Vorkehrungen voraus, insbesondere eine Konzentration der Präsenzveranstaltungen auf die Abendstunden,

auf Wochenenden und auf Blockkurse sowie den Einsatz virtueller Lehre. Für die damit verbundenen besonderen Kosten sollen die Hochschulen statt der Studienbeiträge Gebühren erheben können.

Flexibilisierung der Zugangsvoraussetzungen zu einem Masterstudiengang

Bisher ist gesetzlich vorgeschrieben, dass die Hochschulen den Zugang zum Masterstudium neben einem ersten berufsqualifizierenden Abschluss von weiteren Zugangsvoraussetzungen abhängig machen müssen. Künftig sind die Hochschulen nicht mehr verpflichtet, neben einem ersten Hochschulabschluss weitere Zugangsvoraussetzungen für ein Masterstudium festzulegen. Sie sollen aber weiterhin die Möglichkeit dazu haben.

Kooperative Promotionsverfahren und Forschungsprofessuren

Die kooperative Promotion zwischen Universitäten einerseits und Hochschulen für angewandte Wissenschaften andererseits wird im Gesetz ausdrücklich definiert. Die Universitäten werden verpflichtet, die kooperative Promotion, also die Mitwirkung eines Fachhochschulprofessors, an einem Promotionsverfahren, in ihrer Promotionsordnung zu regeln. Zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit des Hochschulstandortes Bayern wurde die Möglichkeit geschaffen, Forschungsprofessuren an Universitäten und Hochschulen für angewandte Wissenschaften einzurichten. Dabei handelt es sich um Professuren, denen befristet überwiegend oder ausschließlich Aufgaben in der Forschung übertragen werden.

TITELTHEMA

Geld für berufsbegleitenden Bachelor

Wissenschaftsministerium fördert Bachelor Versicherungswirtschaft, Pressemitteilung 1. September 2010

Die Hochschule Coburg bekommt für ihren neuen berufsbegleitenden Bachelor-Studiengang Versicherungswirtschaft zusätzliches Geld vom Staat. Das Bayerische Wissenschaftsministerium fördert vier bayerische Hochschu-

len, an denen es ab Herbst möglich sein wird, neben dem Beruf zu studieren und einen ersten akademischen Abschluss zu erwerben. Neben der Hochschule Coburg profitieren die Hochschulen Landshut und Nürnberg sowie die TU München von dem rund 760.000 Euro großen Förderpaket. Wissenschaftsminister Dr. Wolfgang Heubisch stellte dazu fest: „Das berufsbegleitende Studium ist ein Schlüssel für die Zukunftsfähigkeit Bayerns.“ Die Hochschule Coburg

bietet seit 2004 im Studiengang Versicherungswirtschaft neben dem regulären auch ein Duales Studium an. Dabei absolvieren die Studenten neben dem Studium eine Ausbildung zum Versicherungskaufmann bzw. zur -kauffrau. Der neue berufsbegleitende Studiengang Versicherungswirtschaft ermöglicht Versicherungsfachwirten ohne Abitur in sechs Semestern die Weiterqualifikation zum Bachelor, ohne ihre Berufstätigkeit aufgeben zu müssen.

Neuer Studiengang: Weiterbildung auf Hochschulniveau

Berufsbegleitender Bachelor ins Wintersemester gestartet, Pressemitteilung 7. Oktober 2010

Der bundesweit erste berufsbegleitende Bachelor im Versicherungsbereich ist heute an der Hochschule Coburg ins Wintersemester gestartet. Fast 20 berufserfahrene Versicherungsangestellte unterschiedlicher Unternehmen studieren



ab diesem Wintersemester parallel zum Beruf. Nach sechs Semestern schließen sie ihr Studium „Versicherungswirtschaft“ mit dem Bachelor of

Arts ab. Das Nordbayerische Bildungsnetzwerk „Forum V“ macht dies gemeinsam mit der Fakultät Wirtschaft der Hochschule Coburg möglich.

Ein „Leuchtturm-Projekt“ zum Laufen gebracht

Nicht mal ein Jahr haben diesmal die Coburger gebraucht, um einen neu konzipierten Studiengang an den Start zu bringen. Der berufsbegleitende Bachelor Versicherungswirtschaft nimmt bundesweit eine Vorreiterrolle ein.

Ein dicker Aktenberg dokumentiert, was vor dem Semesterstart des neuen Versicherungsstudiengangs alles passiert ist: Konzept, Antragstellung, Curriculum, Genehmigung, Studienwerbung und schließlich der Beginn eines neuen Kapitels im Versicherungsbereich an der Hochschule Coburg. Anfang Oktober 2010 haben fast 20 junge Leute ihr Studium der Versicherungswirtschaft aufgenommen. Damit wurde ein „Leuchtturm-Projekt“ an der Fakultät Wirtschaft zum Laufen gebracht.

Mit dem Studiengang wird eine Lücke in der bisherigen Versicherungsausbildung geschlossen. Und auch Versicherungsfachwirten sowie Versicherungsbetriebswirten ist ein Studium ohne Abitur möglich. Damit ebnet die Hochschule Coburg den Weg zu einer akademischen Ausbildung mit einem international anerkannten Abschluss über die beiden bewährten Abschlüsse, den Versicherungsfachwirt und den Versicherungsbetriebswirt, hinaus. Die Hochschule Coburg gilt damit als bundes-

weit erster Anbieter eines berufsbegleitenden versicherungsbezogenen Bachelor-Studiums im Hochschulbereich. Das berufsbegleitende Format ermöglicht es dem engagierten Branchennachwuchs, Berufstätigkeit und Studium sinnvoll miteinander zu verbinden. Angesprochen werden sollen vor allem Versicherungsfach- und -betriebswirte.



Hat Freude am Entwickeln neuer Studiengangs-ideen: Prof. Dr. Petra Gruner

„Der berufsbegleitende Bachelor ist ein deutlicher Mehrwert für alle Mitarbeiter und Unternehmen der Versicherungswirtschaft in ganz Nordbayern und Thüringen“, sagt Manfred Neumeier, Geschäftsführer des Berufsbildungswerkes der Versicherungswirtschaft Nordbayern-Thüringen e. V. Durch ihn

sei gewährleistet, dass die Teilnehmer einen qualifizierten Hochschulabschluss im Versicherungswesen erwerben.

Die Fakultät Wirtschaft der Hochschule Coburg kann auf mehr als zehn Jahre Erfahrung mit berufsbegleitenden Studiengängen zurückblicken. Diese Erfahrung schlägt sich unter anderem in wachsenden Bewerberzahlen für die bisher angebotenen Versicherungsstudiengänge nieder. Die Versicherungsstudiengänge, die bereits bisher in Coburg studiert werden können, haben in der Akkreditierung durch die unabhängige Gutachteragentur FI-

BAA (Foundation for International Business Administration Accreditation) besonders gut bei der „Berufsbefähigung“ der Absolventen abgeschnitten. Das heißt: Wer bisher den Studiengang Versicherungswirtschaft (B.A.) oder den Master Versicherungsmanagement (MBA) absolviert hat, überzeugt mit besten Kompetenzen im und für das Arbeitsleben. Davon können auch die Bachelor-Studierenden in dem neuen Format profitieren. „Wir geben mit unserem Studiengang eine Antwort auf die Herausforderungen im Versicherungswesen von heute und morgen“, sagt Professorin Petra Gruner, die diesen Studiengang konzipiert hat.

Werbung in eigener Sache für den neuen berufsbegleitenden Bachelor

Mehrere Informations-Veranstaltungen zum neuen berufsbegleitenden Bachelor-Studiengang Versicherungswirtschaft im Sommer 2010 haben sich am Ende gelohnt. Letztlich entschieden sich fast 20 Studierende für das neuartige Studien-Format im Versicherungsbereich.



Erste Pluspunkte für Coburgs neuen Versicherungsstudiengang

Innerhalb des Modellprojektes „Akademische Weiterbildung stärken“ wurde an der Hochschule Coburg der berufsbegleitende Bachelor-Studiengang Versicherungswirtschaft auf den Weg gebracht.

Auf Empfehlung einer Arbeitsgruppe aus Unternehmenverbänden, Hochschulverbänden und dem Wissenschaftsministerium startete im vergangenen Jahr das Modellprojekt „Akademische Weiterbildung stärken“ in Bayern. Es sieht vor, Studienmöglichkeiten für beruflich Qualifizierte zu öffnen und so Lebenslanges Lernen zu fördern. Leiter der Projektstelle im Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst ist Boris Goldberg. Er unterstützt die Hochschulen, die sich mit neuen, marktgerechten Studienangeboten auf den Weg in die akademische Zukunft machen. Neben den Hochschulen Ansbach mit dem Studiengang Wertschöpfungsmanagement, Landshut mit Wirtschaftsingenieurwesen und der Georg-Simon-Ohm Hochschule in Nürnberg mit Betriebswirtschaft wird auch ein berufsbegleitendes Studienmodell an der Hochschule Coburg gefördert: Versicherungswirtschaft. Wir haben Boris Goldberg dazu befragt.

Herr Goldberg, welches Ziel verfolgt das Ministerium mit der Schaffung neuer, berufsbegleitender Studiengänge, die bei entsprechender beruflicher Qualifizierung das Abitur nicht mehr voraussetzen?

Der Grundgedanke ist ein langfristiger: Wir wollen dem zukünftigen Fachkräftemangel entgegenwirken. Mittelfristig wird die Anzahl der Erststudierenden zurückgehen, dann müssen neue Studierenden-Potenziale erschlossen werden. Hinzu kommt, dass wir immer kürzere Innovationszyklen verzeichnen und wir uns fragen müssen, wie man sich von seinen Kenntnissen her auf dem aktuellen Stand hält. Die Basis derer, die studieren können, wollen wir sinnvoll ausweiten, indem wir Angebote schaffen, die in den Lebenslauf passen und auch neben Beruf und Familie machbar sind. Ein solches Angebot ist der berufsbegleitende Bachelor Versicherungswirtschaft der Hochschule Coburg.

Warum wurde Coburg für die Modellförderung ausgewählt?

Unsere Ausschreibung hat sich ganz gezielt auf berufsbegleitende Bachelor-Studiengänge gerichtet. Zusätzlich sollten die Hochschulen verschiedene Auswahlkriterien beherzigen. Dazu gehörte, dass ein Bedarf für den Studiengang aufgezeigt werden sollte. Auch die Kooperation mit Wirtschaftsunternehmen war für uns entscheidend, da sich immer die Frage stellt, wo die Absolventen am Ende eingesetzt werden können. Wir haben geschaut, dass der Studiengang auch so konzipiert ist, dass er neben dem Beruf zu schaffen ist und ob er rechtzeitig an den Start gehen kann. Coburg hatte diese Kriterien erfüllt. Ich habe auch den Eindruck, dass an der Hochschule alles dafür getan wird, dass der neue Studiengang gut läuft.

Welchen Eindruck haben Sie sich bei Ihrem



Boris Goldberg hält engen Kontakt zu den vier Hochschulen, an denen zum Wintersemester 2010/11 berufsbegleitende Bachelorstudiengänge für beruflich Qualifizierte ohne Abitur gestartet sind. An die Hochschule Coburg kam er kurz nach Semesterbeginn und konnte sich erste Eindrücke verschaffen.

Antrittsbesuch vor Ort verschaffen können?

Wir haben in Coburg eine junge, lebendige und sehr erfolgsorientierte Gruppe im berufsbegleitenden Bachelor Versicherungswirtschaft. Die Leute, die sich für dieses Angebot entschieden haben, wollen es noch einmal wissen und mehr machen aus ihrem Leben. Die Gruppe in Coburg ist die homogenste der neu gestarteten berufsbegleitenden Angebote in Bayern, kommen doch alle mit ähnlichem Hintergrundwissen auf Basis ihrer Berufsausbildung an die Hochschule.

Wo konnte Coburg aus ihrer und aus Studenten-Sicht bisher Pluspunkte sammeln?

Bei der Beratungsleistung im Vorfeld – hin zur Studiengangentscheidung – hat Coburg nach den Aussagen der Studierenden sehr gut abgeschnitten. Ein fester Ansprechpartner mit Beratungskompetenz, aussagekräftiges Informationsmaterial sowie ein transparentes Konzept sind bei diesen Studiengängen absolut essentiell. Die Interessenten haben keine Zeit zu verlieren, sie geben Geld für das Studium aus, stehen beruflich unter Druck und

müssen gleichzeitig Leben und Familie in Einklang bringen. Das stellt natürlich auch höhere Anforderungen an die Hochschule, was insbesondere die Serviceleistungen betrifft.

Welchen Stellenwert sprechen Sie dem neuen Studiengang innerhalb Bayerns zu?

Er hat – wie alle nun gestarteten berufs begleitenden Bachelorstudiengänge – natürlich Modellcharakter, was die Thematik berufs begleitendes Studium betrifft. Damit verbunden ist das Kernanliegen des Wissenschaftsministeriums: Neue Zielgruppen in die Hochschulen zu bringen und das Studium zu öffnen für Menschen, die ursprünglich diese Möglichkeiten nicht hatten.

Und was Versicherungswirtschaft betrifft?

Uns ist bekannt, dass es die Unternehmen aus der Branche sehr stark befürworten, in Bayern vor Ort ein entsprechendes Hochschul-Angebot zu haben. Es gibt in Deutschland nur noch eine Hochschule, die im Versicherungsbereich ähnliches bietet, die sitzt in Köln. Coburg hat sich nun einen gewissen Startvorteil verschafft. Durch die Kooperation mit der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg können auch die weiteren Standorte profitieren.

Waren Sie überrascht, wie schnell Coburg das Ganze auf die Beine gestellt hat?

Das funktioniert nach unserer Erfahrung nur, wenn man so ein Konzept oder zumindest eine Überlegung in die Richtung schon in der Schublade hat – noch bevor die Ausschreibung erfolgt. Dennoch ist es natürlich eine große Leistung, ein neues, berufsbeglei-

tendes Studienangebot in so kurzer Zeit zu stemmen. Mit den Erstsemesterzahlen lagen übrigens sowohl die Coburger als auch die anderen geförderten Hochschulen im angestrebten Bereich.

Wie stellen Sie sicher, dass die Qualität dauerhaft gewährleistet wird?

Evaluation ist für uns ein ganz wichtiges Thema. Wir wollen wissen, was wird aus den geförderten Studiengängen und funktioniert deren Konzept. Es handelt sich um ein neues Studienformat und uns interessiert zunächst vorrangig, welche Motivation die Leute mitbringen, welche Vorqualifikation und welche finanziellen Mittel sie für Weiterbildung aufwenden wollen. Eine erste Befragung dahingehend haben wir gemacht und werten sie gerade aus.

Dipl.-Journ. Cindy Heinkel





Zum ersten Mal Erstsemester: Markus Koch ist erfolgreich in seinem Job. Jetzt will er es der 36-Jährige nochmal wissen und hat sich für ein Studium der Versicherungswirtschaft an der Hochschule Coburg entschieden.

Ein Mann, ein Ziel

Markus Koch hat sich seinen Erfolg im Job hart erarbeitet – jetzt setzt er mit dem berufsbegleitenden Studium Versicherungswirtschaft noch einen drauf.

„Nach oben hin wird die Luft immer dünner“, sagt Markus Koch. Er meint damit die Chef- und Vorstandsetagen, in die keiner vordringt, der nicht mindestens ein abgeschlossenes Studium nachweisen kann. Der 36-jährige Coburger ist jetzt auch Student. Zum ersten Mal in seinem Leben. Möglich macht es das Angebot des berufsbegleitenden Bachelor-Studiengangs Versicherungswirtschaft an der Hochschule Coburg und eine Gesetzesänderung. Durch Letztere wurden jüngst die Weichen gestellt, beruflich Qualifizierten Weiterbildungsangebote an Hochschulen in

Bayern zugänglich zu machen. Auch ohne Abitur kann also ein Studium aufgenommen werden.

Profitieren davon können Menschen wie Markus Koch. Um eigenes Geld verdienen zu können, verließ er das wirtschaftliche Gymnasium nach der 10. Klasse. Eine Ausbildung zum Industriekaufmann, eine Stelle bei der HUK-COBURG, bei der er acht Jahre beschäftigt war, und die Qualifizierung zum Versicherungsfachwirt schlossen sich an. Es folgten zwei Jahre im Außendienst mit eigener Versicherungsagentur. Im Alter von 28 Jahren wechselte er zur Bayerischen Beamtenkrankenkasse VD BEV GmbH, und übernahm die Position Organisationsleiter Oberfranken. 2007 wurde er dort Vertriebs-

chef. Trotz fehlenden Abiturs und Studiums hat er 15 Geschäftsstellen und 80 Mitarbeiter unter sich, entscheidet über Personal, Finanzen und Ziele. Die BEV GmbH hat sich auf das Thema private Krankenversicherung spezialisiert und betreut allein im Beritt von Markus Koch, also in Mittel-, Oberfranken und der Oberpfalz, 100.000 Kunden.

Markus Koch ist keiner, der etwas dem Zufall überlässt. Vor allem, was seine berufliche Entwicklung betrifft. Der in Ebersdorf bei Coburg lebende Familienvater studiert seit Anfang Oktober 2010 Versicherungswirtschaft. Als regelmäßiger Gast beim Nordbayerischen Versicherungstag hatte er durch verschiedene Vorträge schon vom Angebot der Hochschule durch Professorin und Studiengangsleiterin Petra Gruner gehört. Aus der Ferne behielt er die Studienprogramme im Blick. Als er im VersicherungsJournal vom berufsbegleitenden Format erfuhr, hatte er sich gerade bei der Industrie- und Handelskammer für den Betriebswirt angemeldet. „Was soll's? – was man hat, das hat man“, sagte sich Markus Koch und nahm beide Weiterbildungsangebote in Angriff.

Nun hat er ein straffes Programm: Um für Prüfungen zu büffeln, steht er morgens um 5 Uhr auf, spätabends kommt er dann von einer der Geschäftsstellen – die von Regensburg, über Nürnberg bis in die Coburger Ecke reichen – zurück. Aber in seine Bildung zu investieren, ist Markus Koch ein Grundanlie-

gen: „Je besser ausgebildet man ist, um so sicherer ist der Arbeitsplatz. Und in Richtung Vorstandsjobs hat man ohne Studium sowie so Null Chancen.“ Bisher hat er viel aus der beruflichen Erfahrung heraus und auf sein Bauchgefühl vertrauend entschieden. Jetzt kann er das Ganze fachlich besser unterlegen. „In Unternehmensbesteuerung, Recht oder Finanzierung & Investition habe ich schon innerhalb eines Semesters eine Menge dazugelernt.“ Ein Studium hatte sich Markus Koch im Vorfeld eintöniger vorgestellt: „Ich dachte an Frontal-Beschallung, Hörsaal-Klima und zähen Stoff.“ Stattdessen bekam er Unterricht mit Wohlfühlfaktor: „Die Studiengruppe ist super, wir sind ein eingeschworener Haufen. Ich muss mich nicht quälen, sondern gehe sehr gerne an die Hochschule. Die Dozenten gestalten den Unterricht sehr abwechslungsreich und auf die Bedürfnisse der Teilnehmer zugeschnitten.“ Rundherum passt es für Markus Koch. Mit dem Studium erfüllt sich für ihn ein lange gehegter Traum. Und wer weiß, vielleicht ist es für ihn auch der Schlüssel zu weiterem beruflichen Erfolg.



Im Kreise seiner Kommilitonen fühlt sich Markus Koch (rechts vorne) einfach pudelwohl.



Geht seinen Weg: Markus Koch studiert seit dem Wintersemester 2010/11 den neuen berufsbegleitenden Bachelor Versicherungswirtschaft.

Ausgewählte Ereignisse 2010 in den Versicherungsstudiengängen:

► JANUAR

20. Januar

Vortrag von Dr. Paul Verhoeven, Leiter der HUK-COBURG Asset Management GmbH, zum Thema „Strategic asset allocation and insurance companies“.

25. Januar

Verteidigung der Diplomarbeit von Studentin Linda Grau mit dem Thema Prozessmanagement in Versicherungsunternehmen.

► FEBRUAR

8. Februar

Vorgespräche u. a. über den berufsbegleitenden Bachelor im Wirtschaftsministerium München mit Wirtschaftsvertretern und Professoren verschiedener Hochschulen und Universitäten.

10./11. Februar

Schülertag – Coburger, Kronacher, Neustadter und Sonneberger

Gymnasiasten schnuppern in das Angebot der Fakultät Wirtschaft und lernen auch die Versicherungsstudiengänge kennen – Aktion innerhalb der Woche der Studienorientierung mit Vorträgen von Prof. Dr. Petra Gruner und Prof. Dr. Jutta Michel.

15. Februar

Treffen des Arbeitskreises Nordbayerischer Versicherungstag und 1. Vorstandssitzung Forum V.

► MÄRZ

18. März

Gastvortrag von Dr. Laber, Commerzbank Frankfurt, Bereichsvorstand International zum Thema „Strategy of Internationalization“.

► APRIL

8./9. April

Schnupperstudium in den Bachelorstudiengängen.

Betriebswirtschaft und Versicherungswirtschaft.

13. April

Gastvortrag von Prof. Dr. Franz-Theo Gottwald, Präsidiumsmitglied des Ethikverbandes der Deutschen Wirtschaft, über Ethik im Versicherungsbereich für Bachelor- und Masterstudenten.

14. April

Im Rahmen der Kooperationsvereinbarung: Gastvortrag von Vertretern der Commerzbank, Fachbereich Talent Management, Marketing & Bindung zum Thema „Karriere in der Commerzbank“.

16. April

Präsentation des Konzeptes zum berufsbegleitenden Bachelor Versicherungswirtschaft im Hochschulrat.

26. April

Die Studierende der Versicherungswirtschaft Katharina Klein ist neue Stipendiatin der Studienstiftung des Deutschen Volkes und

gehört damit zu aktuell neun Coburger Stipendiaten der größten deutschen Studienstiftung.

30. April

Der berufsbegleitende Bachelor Versicherungswirtschaft wird im Senat vorgestellt und verabschiedet.

► MAI

3. Mai

Praktikantenbörse bei der HUK-COBURG.

14. Mai

Abgabe Projektantrag berufsbegleitender Bachelor.

26. Mai

Dozententreffen der Bachelor-Studiengänge Betriebswirtschaft und Versicherungswirtschaft.

► JUNI

2. und 8. Juni

Vorträge von Muhammad Ashfaq, Student des Masterprogramms MBA Financial Management, zu den Themen „Islamic

insurance and introduction about Islamic finance“.

4. Juni

Absolventenfeier der Hochschule Coburg im Kongresshaus mit der Verleihung des HUK-Anerkennungspreises für die Studentinnen Monika Keller (Bachelor Versicherungswirtschaft) und Jana Truckenbrodt (Master Versicherungsmanagement).

10. Juni

Verabschiedung der Absolventen Master Versicherungsmanagement (2. Jahrgang) und Bachelor Versicherungswirtschaft (3. Jahrgang).

30. Juni

Vorbereitungstreffen Nordbayerischer Versicherungstag und Forum V-Treffen und Studieninformations-Abend am Gymnasium Alexandrinum Coburg zum Wirtschafts- und Versicherungsstudium.

► JULI

8. Juli

Absolventenfeier des ersten Jahrgangs „Versicherungsbetriebswirt“ in Coburg.

9. Juli

Infoveranstaltung an der Hochschule zum neuen berufsbegleitenden Bachelor Versicherungswirtschaft für Interessenten und beruflich Qualifizierte (Versicherungsfachwirte, Versicherungsbetriebswirte).

14. Juli

Besuch des „Zukunftsforum Michelbach“ mit Dr. Ulrich Schröder, Vorsitzender des Vorstands der KfW-Bankengruppe zu „Die Rolle der KfW in der Finanzkrise“.

19. Juli

Gespräche über mögliche Kooperationen mit der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg unter Leitung des Dekans, Prof. Dr. Michael Amberg.

27. Juli

Infoveranstaltung in der HUK-COBURG zum neuen berufsbegleitenden Bachelor Versicherungswirtschaft, der zum Wintersemester starten soll.

30. Juli

Die HUK-COBURG und die Hochschule Coburg unterzeichnen zum zweiten Mal einen Vertrag über die Einrichtung einer HUK-COBURG-Stiftungsprofessur für die Versicherungsstudiengänge.

► AUGUST

19. August

Genehmigung für die Einrichtung des berufsbegleitenden Bachelorstudiengangs Versicherungswirtschaft zum Wintersemester 2010/2011 an der Hochschule Coburg seitens des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst.

► SEPTEMBER

2. September

Gespräche über die Zu-

sammenarbeit mit dem Berufsbildungswerk der Deutschen Versicherungswirtschaft mit Geschäftsführer Manfred Neumeier und Vorstellung des berufsbegleitenden Bachelors Versicherungswirtschaft.

20. September

Gespräche über Kooperations-Möglichkeiten mit dem Geschäftsführer des Management-Instituts an der Georg-Simon-Ohm-Hochschule Nürnberg, Alexander Zeitelhack.

28./29. September

Teilnahme am 9. Bildungskongress der deutschen Versicherungswirtschaft in Köln mit dem Thema „Kurs auf QUALITÄT auf Kurs“.

4. Oktober

Begrüßung der Erstsemester an der Fakultät Wirtschaft.

► OKTOBER

8. Oktober

Start des neuen, bundesweit ersten, berufsbegleitenden Bachelorstudiengangs

Versicherungswirtschaft mit der Auftakt-Lehrveranstaltung und fast 20 Studierenden.

14. Oktober

Vorbereitungstreffen Versicherungstag und Vorstandssitzung „Forum V“.

25. Oktober

Besuch des Bayerischen Finanzgipfels in München mit dem Thema: „Auf dem Weg zu einer neuen Finanzarchitektur – Systemische Wertbeiträge und systemisches Risikomanagement von Banken und Versicherungen“.

29. Oktober

Ministeriumsbesuch: Boris Goldberg vom Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst informiert sich zum neuen berufsbegleitenden Bachelor.

► NOVEMBER

10. November

Regionaltreffen der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) bei der HUK-COBURG.

11. November

Beiratssitzung Forum V und Campusmesse.

12. November

Nordbayerischer Versicherungstag von „Forum V“ und BWV organisiert an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg.

12. November

Auszeichnung der Studentin Graziella Krämer und des Studenten Peter Mohr mit dem „Forum V“-Preis für die beste Bachelor- und die beste Masterarbeit der Versicherungsstudiengänge an der Hochschule Coburg.

25. November

„Vorsicht Grips“ die Vortragsreihe des Hochschulvereins mit dem Thema: „Finanzielle Sicherheit: Was leistet die Versicherungswirtschaft“ mit Referentin Prof. Jutta Michel.

► DEZEMBER

10. Dezember

Gastvortrag Wolfgang Flaßhoff (HUK) und Sommer (Ver.di) zum

Thema „Einblick in die Führung von Tarifverhandlungen“ für alle Teilnehmer der Versicherungsstudiengänge.

KALENDARIUM 2011 Veranstaltungen:

14./15. April

Messe „Weiterbildung“ in München: größte Messe für berufliche und akademische Weiterbildung im süddeutschen Raum.

28. April

Schnupperstudium

6. Mai

Dozententreffen der Versicherungsstudiengänge.

Juni 2011:

Verabschiedung der Bachelor-Absolventen Versicherungswirtschaft.

1. Juni

Expertenaustausch an der Hochschule Coburg zu Basel III – dem ergänzenden Regelwerk des Basler Ausschusses an der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich.

1. Oktober

Start der neuen Jahrgänge in den versicherungsbezogenen Studiengängen (Bachelor/Master)

10. November

Nordbayerischer Versicherungstag in Coburg.

► GANZJÄHRIG

Die Bachelor-Studiengänge Versicherungswirtschaft sind vertreten auf folgenden Internetplattformen:

www.ausbildung-plus.de

www.azubi-welt.de

www.hochschule-dual.de

www.hochschulkompass.de

www.studienwahl.de

www.wiwi-online.de

www.zeit.de/campus

Der MBA Versicherungsmanagement ist vertreten auf folgenden Internetplattformen

www.hochschulkompass.de

www.mba.de

www.postgraduate.de

www.wiwi-online.de

www.zeit.de/campus

RÜCKBLICK 2010



WILLKOMMEN & ABSCHIED

Zeugnisse unterm Arm und Hüte in der Luft

Absolventenverabschiedung 2010: Viel Lob von allen Seiten für die Coburger Versicherungs-Bachelor und Versicherungs-Master.

Ein letztes Mal wegen des Studiums schwitzen, mussten am 10. Juni die frisch gebackenen Bachelor der Versicherungswirtschaft und Master des Versicherungsmanagement der Hochschule Coburg. Pünktlich zur Verabschiedung der insgesamt 35 Absolventen erreichten auch die Temperaturen in der Mensa der Hochschule ihren Höhepunkt. Neben viel Lob für die Absolventen, die sowohl im Bachelor eine Doppelbelastung durch Berufsausbildung und Studium auf sich nahmen als auch im Master mit Job, Hochschul-Seminaren und Familienleben gleichzeitig zurecht kommen mussten, gab es anerkennende Worte für die Hochschule.

Gastredner Dr. Wolfgang Weiler, Sprecher der Vorstände der HUK-COBURG Versicherungsgruppe und Vorsitzender des Hochschulrates, lobte zuvorderst die schnelle Umsetzung der beiden Versicherungsstudiengänge. „Innerhalb kürzester Zeit hat die Hochschule das Leuchtturm-Projekt zum Laufen gebracht.“ Mit dem Bachelor und dem Master sei es vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung möglich, „hervorragend qualifiziertes Personal für spezialisierte Aufgaben zu gewinnen und zu binden“. Beiden Studiengängen bescheinigte Dr. Weiler anspruchsvolle Studieninhalte, die in Zusammenarbeit mit der Praxis stets auf den Prüfstand gestellt werden. Die Hochschule zeige damit in vorbildlicher Weise, wie auf den Qualifizierungsbedarf der Wirtschaft

eingegangen wird. Für die HUK-COBURG Versicherungsgruppe sei die Hochschule Coburg einer der wichtigsten Standortfaktoren der Region. Prof. Dr. Jutta Michel, Dekanin der Fakultät Wirtschaft, betonte ebenfalls die Bedeutung der Versicherungsstudiengänge für das Ansehen der Hochschule sowie für den personellen Ausbau der Fakultät. Innerhalb von fünf Jahren seit Bestehen der Versicherungsstudiengänge sind die ersten Bachelor-Absolventen mittlerweile in den Master aufgerückt, gibt es jährlich an die hundert Bewerber für den Bachelor Versicherungswirtschaft und ist die Hochschule Coburg Teil des Clusters Finanzdienstleistungen des Bayerischen Staatsministeriums. Der Einzugsbereich der Studierenden hat sich von Nordbayern auf mittlerweile sechs Bundesländer ausgeweitet.

Um sein Wissen und seine berufliche Zukunft muss sich Master-Absolvent Björn Schwabe keine Gedanken machen. Der studierte Bauingenieur kam als Quereinsteiger in die Versicherungswelt. Den Einblick, den ihm das Masterstudium in die Branche verschafft hat, möchte er nicht missen: „Versicherung tickt ganz anders, hier gibt es Mathematiker, Informatiker, Vertriebsmensen – über die Vielseitigkeit und Einsatzmöglichkeiten hat mich erst das Studium wirklich aufgeklärt“, sagt der 32-Jährige. Er ist im Controlling der HUK-COBURG tätig und will der Hochschule auch nach seinem Abschluss treu bleiben.

Glücksforscherin bei Absolventen-Verabschiedung

Besonderer Höhepunkt der feierlichen Verabschiedung der Bachelor- und Masterstudenten am 10. Juni 2010 war der Vortrag von Glücksforscherin Simone Langendörfer. Die gelernte Versicherungskauffrau und studierte Psychologin gab den Absolventen in Ihrem Vortrag „Große Lust auf ganz viel Glück“ Tipps für ein erfülltes Leben an die Hand. Sie zeigte auf, wie mit kleinen Gesten Großes erreicht werden kann, gerade im beruflichen Alltag.



Simone Langendörfer (rechts oben) referierte zur Absolventenverabschiedung über Glück. Auch HUK-Vorstandssprecher Dr. Wolfgang Weiler (links unten) gratulierte.





Interessiert lauschten die Studierenden den Ausführungen von Dr. Paul Verhoeven (rechts).

Strategic Asset Allocation and Insurance Companies

Dr. Paul Verhoeven, Leiter der HUK-COBURG Asset Management GmbH, hielt am 20. Januar 2010 einen Vortrag über „Strategic Asset Allocation and Insurance Companies“ mit folgenden Themen: the cornerstones of Modern Portfolio Theorie – in particular with diversification und an overview how German insurance companies invest their assets and what problems exist in today's investment environment. Er richtete sich dabei an Stu-

dierende des Bachelors Versicherungswirtschaft, die sich im Rahmen ihrer Vorlesung „Versicherungsaufsichtsrecht“ bereits mit den juristischen Rahmenbedingungen der Kapitalanlage von Versicherungsgesellschaften beschäftigt hatten. Besucht wurde der Vortrag aber auch von Studierenden des Masterstudiengangs MBA Financial Management, die Verhoevens Ausführungen teilweise mit den Situationen in anderen Ländern verglichen.

Islamic Insurance and Introduction about Islamic Finance

Mr. Muhammad Ashfaq (Foto), Student des Masterprogramms MBA Financial Management, hielt am 2. und 8. Juni 2010 Vorträge über das Islamische Finanz- und Versicherungssystem. Organisiert wurden die Vorträge von Professorin Dr. Petra Gruner. Aus seiner Kenntnis sowohl des westeuropäischen als auch des islamischen Marktes zeigte Ashfaq Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Denkansätze auf.



Flaßhoff gegen Sommer: Tarifverhandlungen zum Anfassen

Zwei Gewerkschaftsgegner machen den Hörsaal der Hochschule Coburg zur Diskussions-Bühne

Keine Gerichtsshow im Fernsehen, keine Verhandlung vor Gericht – sondern eine Vorlesung der besonderen Art für Versicherungsstudenten an der Hochschule Coburg: Wolfgang Flaßhoff als Mitglied im Arbeitgeberverband der Versicherer traf am 10. Dezember 2010 auf Richard Sommer, den Gewerkschaftssekretär der Bundesarbeitsgruppe Versicherung von Ver. di. Gemeinsam boten sie den Studierenden einen Einblick hinter die Kulissen von Tarifverhandlungen im Versicherungswesen.



Führten live Tarifverhandlungen an der Hochschule Coburg: Wolfgang Flaßhoff (vorne) und Richard Sommer.

Wie ist die Stellung von Gewerkschaften in der Versicherungsbranche, welchen Einfluss haben Arbeitnehmer? Begriffe wie Aussperrung, Tarifbindung, Flächentarifvertrag und Streik wurden ausführlich erklärt und anhand von Beispielen unterlegt. Interessant war dabei auch die Auslegung verschiedener Tarifbegriffe. Während der Arbeitgeberseite das Wort Rahmentarif-Vertrag besser gefällt, tendiert die Gewerkschaftsseite zum allgemein gültigen Begriff Manteltarif-Vertrag. Dabei geht es nicht nur um Wortklauberei, sondern um eine inhaltliche Differenzierung. Der Rahmentarifvertrag lasse Lücken zugunsten der Arbeitgeberseite zu, der Manteltarif-Vertrag sei undurchlässiger, so Gewerkschafter Sommer.

Der Unterhaltungswert kam bei dem Vortrag von Wolfgang Flaßhoff und Richard Sommer nicht zu kurz. Beide Tarif-Parteien plauderten aus dem Nähkästchen und erzählten persönliche Begebenheiten aus vergangenen Tarifstreitigkeiten: Verhandlungsrunden bis weit nach Mitternacht, ein Wein nach Tarifabschluss und taktische Gesichtspunkte seien bei Tarifverhandlungen durch-

aus keine Seltenheit. Die Studierenden quittierten den informativen und amüsanten Vortrag mit Applaus. Die Leiterin der Versicherungsstudiengänge, Professorin Petra Gruner, bedankte sich bei Wolfgang Flaßhoff und Richard Sommer: „So etwas gibt es an der Hochschule nicht alle Tage – beide Verhandlungspartner an einem Tisch zum Wohle der Studenten.“

Ministeriums-Besuch: Neues Coburger Studienangebot auf dem Prüfstand

Der berufsbegleitende Bachelor-Studiengang Versicherungswirtschaft stand im Mittelpunkt des Besuchs von Boris Goldberg, Projektleiter aus dem Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst. Er betreut das Modellprojekt „Akademische Weiterbildung stärken“ und schaute sich Ende November an der Hochschule Coburg nach dem Stand der Dinge in dem neu gestarteten Studienprogramm um. Ziel des Projektes ist es, das Thema Weiterbildung an Hochschulen im Freistaat zu implementieren. Ministeriums-Mitarbeiter Goldberg begrüßte die Studierenden und kündigte die regelmäßige Evaluation, also Befragung und Auswertung, des berufsbegleitenden Bachelors an, um dessen Qualität dauerhaft sicherzustellen.



KOOPERATIONEN & KOMPETENZEN

Zwei Absolventinnen erhalten HUK-Anerkennungspreis 2010

Monika Keller und Jana Truckenbrodt sind die diesjährigen Preisträgerinnen des HUK-COBURG-Anerkennungspreises, der für hervorragende Leistungen und überdurchschnittlichen Einsatz im Bachelorstudiengang Versicherungswirtschaft verliehen wird. HUK-Intern 3/2010

Bei der großen Absolventenverabschiedung im Kongresshaus Rosengarten Anfang Juni durften die beiden stolzen Absolventinnen des Jahrgangs 2005/2009 den Preis aus den Händen von HUK-Personalvorstand Wolfgang Flaßhoff entgegennehmen. Beide haben ihr Studium mit einer Eins vor dem Komma beendet. „Wir möchten mit diesem Preis unseren Respekt aussprechen für das Engagement und das Durchhaltevermögen. Wir wollen aber auch all diejenigen, die noch fleißig am Stu-

dieren sind, anspornen, weiterhin ihr Bestes zu geben und ihr Ziel fest im Blick zu behalten“, sagte Wolfgang Flaßhoff im Kongresshaus. „Es freut mich besonders, dass auch im zweiten Jahr der Verleihung des HUK-COBURG Anerkennungspreises erneut zwei junge Damen die Preisträgerinnen sind, die gleichzeitig bei uns eine Ausbildung durchlaufen haben“, so Flaßhoff weiter. Der Bachelorstudiengang Versicherungswirtschaft ist eine Erfolgsgeschichte: Seit 2004 entscheiden sich jährlich 25 junge Menschen für dieses Studium an der Hochschule Coburg. Im Wintersemester 2009/10 ist der sechste Jahrgang an den Start gegangen. Knapp die Hälfte der Studierenden beginnt gleichzeitig eine Ausbildung zum Kaufmann bzw. zur Kauffrau für Versicherungen und Finanzen bei der HUK-COBURG und ist anschließend mit beiden Abschlüssen in der Tasche für das Unternehmen tätig.



Der HUK-COBURG-Anerkennungspreis für herausragende Leistungen im Bachelorstudiengang Versicherungswirtschaft ging an Monika Keller (vordere Reihe Mitte) und Jana Truckenbrodt (rechts daneben). Wolfgang Flaßhoff (Zweiter von rechts) überreichte im Namen der Geschäftsleitung der HUK-COBURG die Preise.

Geld für die Kaderschmiede

HUK-COBURG finanziert erneut Stiftungsprofessur an der Hochschule Coburg
Pressemitteilung 30. Juli 2010

Die HUK-COBURG und die Hochschule Coburg haben gestern zum zweiten Mal einen Vertrag über die Einrichtung einer HUK-COBURG-Stiftungsprofessur für die Versicherungsstudiengänge unterzeichnet. Damit unterstützt das Unternehmen die Hochschule Coburg bei der Einführung des ersten berufsbegleitenden Bachelor-Studiengangs Versicherungswirtschaft. Der Start ist für das kommende Wintersemester geplant.

Die jetzt getroffene Vereinbarung sieht vor, dass die HUK-COBURG die neu geschaffene Stelle für fünf Jahre finanziert. Und auch die Hochschule Coburg erweitert die personellen Ressourcen um eine zusätzliche Professur. Hochschul-Präsident Prof. Dr. Michael Pötzl, die Projektleiterin der versicherungsbezogenen Studiengänge Prof. Dr. Petra Gruner sowie die Dekanin der Fakultät Wirtschaft Prof. Dr. Jutta Michel, der Vorstandssprecher der HUK-COBURG Dr. Wolfgang Weiler und Personalvorstand Wolfgang Flaßhoff freuten sich über einen weiteren wichtigen Meilenstein in der Zusammenarbeit.

„Mit dieser Stiftungsprofessur avanciert Coburg nach Köln zum zweitgrößten Hochschulstandort Deutschlands im Bereich Versicherungswirtschaft“, so Hochschul-Präsident Prof. Pötzl. Seiner Meinung nach stellt die HUK-COBURG mit diesem großartigen Engagement erneut ihre Verantwortung für den Wirtschaftsstandort Coburg unter Beweis. Versicherungswirtschaft kann man seit 2004 an der Hochschule Coburg

studieren. Hier werden Studierende für künftige Aufgaben in der Versicherungswirtschaft ausgebildet. Sie erwerben den international anerkannten Abschluss Bachelor. Ein Teil der Studierenden hat zudem die Möglichkeit, parallel zum Studium eine Berufsausbildung zum Versicherungskaufmann/-kauffrau bei der HUK-COBURG zu absolvieren. Ab dem kommenden Wintersemester wird eine weitere Alternative eröffnet: Berufstätige Versicherungsfachwirte bzw. -betriebswirte können parallel zum Job studieren.

Dass das funktioniert, zeigt der Masterstudiengang Versicherungsmanagement. Seit 2005 werden mit diesem berufsbegleitenden Studiengang potenzielle Führungskräfte angesprochen. Sie erreichen in vier Semestern einen MBA-Abschluss. Bereits dazu hatte die HUK-COBURG erstmals finanzielle Mittel für eine Stiftungsprofessur bereitgestellt, die 2006 mit Prof. Dr. Jutta Michel besetzt wurde.

Der neue berufsbegleitende Bachelor-Studiengang Versicherungswirtschaft ging auf die Initiative des „Forum V“ zurück. Dieses Bildungnetzwerk umfasst neben der Hochschule Coburg die Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, das Berufsbildungswerk der deutschen Versicherungswirtschaft Nordbayern-Thüringen sowie die vier in Nordbayern ansässigen Versicherer, die HUK-COBURG Versicherungsgruppe, die NÜRNBERGER Versicherungsgruppe, die ERGO Direkt Versicherungen und die uniVersa Versicherungen.



Wie tickt Versicherung im Ausland?

Denise Teupel hat den Sprung ins kalte Wasser gewagt: Ihre Praktikumszeit verbrachte sie in Australien.

„Ich heiße Denise Teupel und studiere im 5. Semester Versicherungswirtschaft an der Hochschule Coburg. Seit August 2010 absolviere ich mein Praxissemester bei der Allianz Australia Insurance Ltd. in Sydney. Dort bin ich in der Market Management Abteilung angestellt und arbeite primär für eBusiness. Meine Hauptaufgabe besteht darin, durch ein Redesign des Intranets die Arbeitsabläufe für die Mitarbeiter verständlicher zu machen und ihnen alle denkbaren Informationen auf

schnellem Wege zu bieten. Deshalb arbeiten wir eng mit allen Abteilungen zusammen. Das Gute daran ist, dass wir nicht nur die kreativen und technischen Informationen benötigen, sondern auch ein tiefes Hintergrundwissen der gesamten Unternehmensstruktur, um dies einfach und logisch strukturiert darstellen zu können. Market Management ist also nicht – wie viele denken – Marketing. Die Atmosphäre bei meiner Arbeit in Australien ist sehr angenehm, nicht vergleichbar mit ähnlichen Situationen in Deutschland, da mit ganz anderen Vorstellungen und Arbeitsabläufen an die Aufgaben herangegangen wird. Außerdem hat man täglich mehrere Meetings, wo alle Vorgehensweisen gemeinsam durchgesprochen werden und für alles ein fester Zeitplan aufgestellt wird. Grob gesagt effektiv, aber relaxter. Das Einzige, an was man sich gewöhnen muss, ist das Englisch, da die Australier sehr gerne schnell und auch gerne Dialekt reden. Das wird von Tag zu Tag einfacher.“

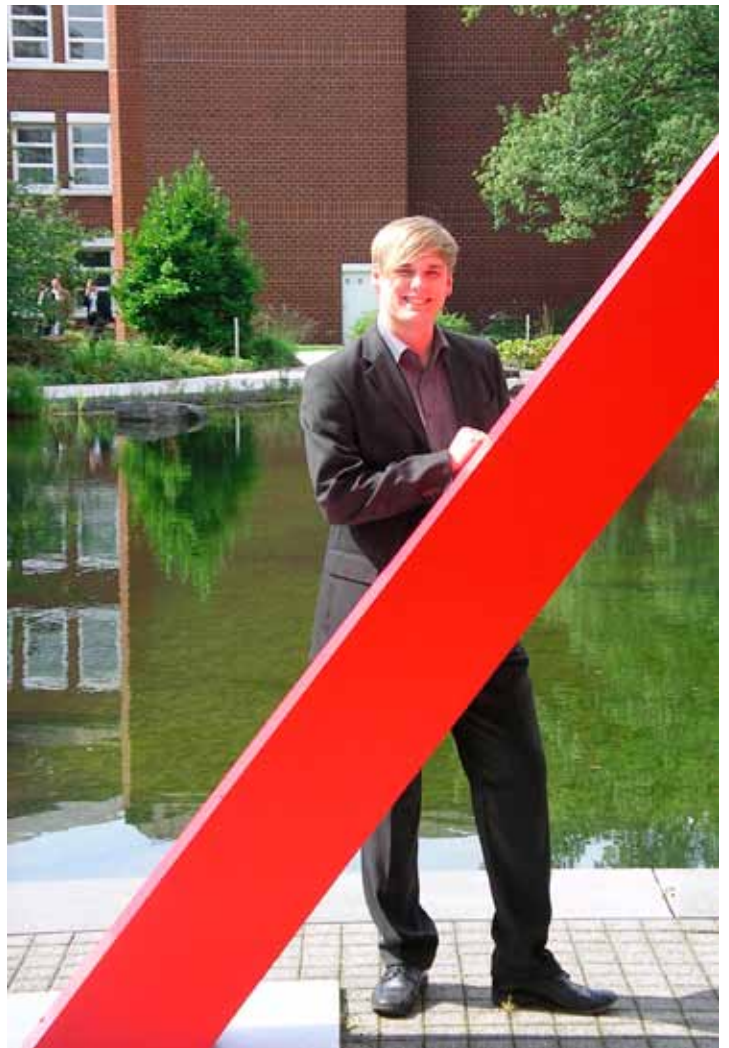
Praxissemester

In den Bachelorstudiengängen sind Praxissemester verpflichtender Bestandteil. Die Studierenden arbeiten 18 bzw. 20 Wochen in einem Unternehmen, das sie sich selbst wählen können. Sie verknüpfen dabei ihr erworbenes Wissen mit den praktischen Anforderungen der Arbeitswelt. Selbstverständlich finden viele Praktika in Franken statt, aber einige Studierende suchen auch Erfahrungen im Ausland. Im Idealfall integrieren sich die Studierenden während des Praktikums so gut in „ihrem“ Unternehmen, dass sie länger bleiben.

Im Praktikum schon Nägel mit Köpfen machen

Dass das Studium der Versicherungswirtschaft an der Hochschule Coburg auch bei nicht fränkischen Versicherern positiv wahrgenommen wird, beweist der Lebenslauf des Bachelorstudenten Christopher Neukam.

Nach seinem erfolgreichen Praxissemester bei der AXA in Köln, in dem er Einblicke in das Kooperationsmanagement zwischen AXA und der Renault Herstellerbank RCI erhielt, konnte er sich einen Platz im Praktikantenbindungsprogramm der Hauptverwaltung in Köln sichern. Dieses Arbeitsverhältnis bleibt bis zum Abschluss des Bachelorstudiums bestehen und garantiert ihm so weitere interessante Einsätze während der vorlesungsfreien Zeit. Christopher Neukam ergänzt damit sein theoretisches Studium an der Hochschule Coburg durch die praktischen Erfahrungen im AXA Konzern. Wir freuen uns über diese Erfolgsgeschichte auch deshalb, weil sie zeigt, dass sich der noch junge Studiengang an der Hochschule Coburg durch seine spartenübergreifende Ausrichtung durchaus behaupten kann, und wünschen Christopher Neukam weiterhin viel Erfolg, vielleicht ja sogar mit AXA.



Partner für Praktika

Jedes Jahr finden die Bachelor-Studierenden der Versicherungswirtschaft interessante Unternehmen, um ihre Praktika – in der Regel im 5. Semester – zu absolvieren. Im Vorfeld sowie auch während und nach dem Praktikum werden die Studentinnen und Studenten durch die Praxisbeauftragte des Bachelorstudiengangs Versicherungswirtschaft, Prof. Dr. Jutta Michel, betreut.

Praktika 2010 wurden absolviert bei:

- ▶ Allianz Australia Services Pty. Ltd., Sydney
- ▶ Ernst & Young GmbH
- ▶ HUK-COBURG
- ▶ Nürnberger Versicherungsgruppe
- ▶ R + V Allgemeine Versicherung AG
- ▶ Versicherungskammer Bayern



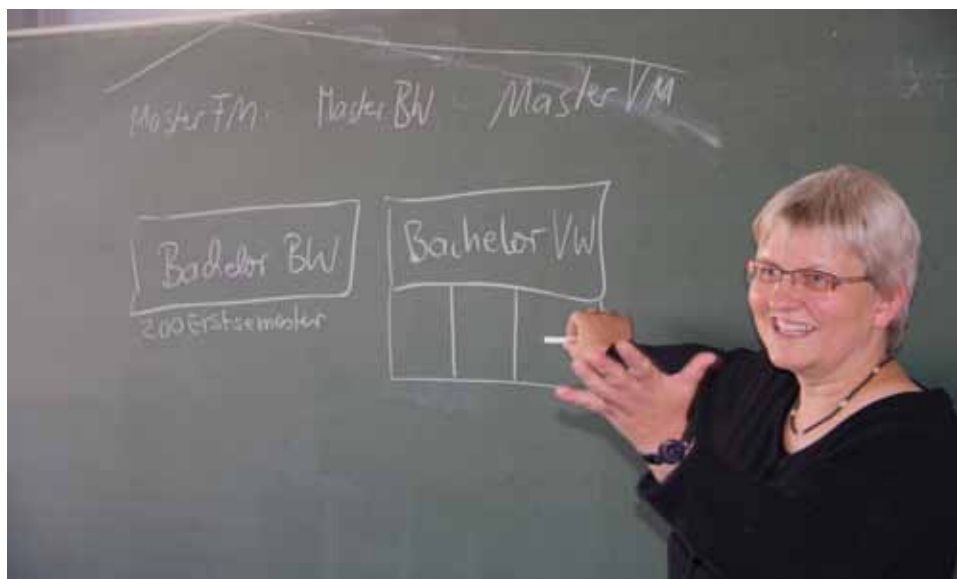
Um einen historischen Jahrgang handelt es sich bei diesen frisch gebackenen Versicherungsbetriebswirten (links) der Deutschen Versicherungsakademie (DVA). Sie sind die letzten, die diesen Ausbildungsweg gegangen sind, der jetzt vom berufsbegleitenden Bachelor Versicherungswirtschaft, also einem Hochschulabschluss, abgelöst wird. Professoren und Dozenten der Hochschule Coburg waren an der Ausbildung dieser jungen Menschen zum Versicherungsbetriebswirt beteiligt. Einige der Absolventen schließen den Bachelor in Versicherungswirtschaft zum Sommersemester 2011 an.

Sowohl im Bachelor als auch im Master werden die Studierenden aktiv ins Lehrgeschehen einbezogen. Das Tafelbild (links unten) hat die Bachelor-Studentin Laura Luther gestaltet zu einem Vortrag über Betrug durch Manager. Master-Studentin Denise Schikora zeigte eine Präsentation zum Thema Verknüpfung von Risikostrategien und Geschäftsfeldstrategien.



Seminar Aktuelle Aspekte
 Master-Studiengang
 Versicherungsmanagement
 WS 2010/2011
 Verknüpfung von Risikostrategie
 Geschäftsfeldstrategie
 Denise Schikora

Zur Begrüßung der Erstsemester im berufsbegleitenden Bachelor erklärte Professorin Jutta Michel den Aufbau der Fakultät mit ihren verschiedenen Studiemöglichkeiten (Foto oben rechts).



Dozentin Sonja Erdel (Mitte links) in der Vorlesung Wirtschaftsrecht des berufsbegleitenden Studiengangs Versicherungswirtschaft.



Professorin Petra Gruner (Mitte) stellte auf dem Erfahrungstreffen „hochschule dual“ 2010 das Angebot der Hochschule Coburg im Versicherungsbe-
reich vor. Mit drei Bachelor-Studiengängen (Vollzeit, Dual, Berufsbegleitend) und dem Master Versicherungsma-
nagement ist die Hochschule sehr gut aufgestellt, um hoch qualifiziertes Personal für Deutschlands Versicherer aus-
zubilden.



Präsentation von Studierenden im Seminar „Aktuelle Aspekte der Versicherungswirtschaft“: Tobias Kaiser (links) erläutert seine Seminararbeit zum Thema „Betrug durch Kunden in der Kreditversicherung“.



VERSICHERUNGSTAG & BILDUNGSKONGRESS

VersicherungsJournal, Rubrik Karriere und Mitarbeiter vom 17. November 2010

Auch ohne Abitur zum akademischen Abschluss

Seit dem Wintersemester 2010/2011 bietet die Hochschule Coburg im Rahmen des Bildungsnetzwerkes „Forum V“ den berufs begleitenden Bachelor Versicherungswirtschaft an. Damit wird, so eine der Botschaften beim Nordbayerischen Versicherungstag 2010 in Nürnberg, nun beispielsweise auch für Versicherungsfachwirte ohne Abitur erstmals in Deutschland der Weg zu einem international anerkannten akademischen Abschluss möglich.

Mit dem neuen Studiengang werde eine Lücke in der bisherigen Versicherungsausbildung mit den beiden bewährten Abschlüssen Versicherungsfachwirt und Versicherungs betriebswirt geschlossen, erläuterte Professorin Dr. Petra Gruner. Die Inhaberin des Lehrstuhls für Finanzdienstleistungen an der Fachhochschule Coburg leitet dieses Projekt. Ergänzt werde das Angebot an Versicherungsfachwirte, erstmals ohne Abitur eine akademische Ausbildung mit einem international anerkannten Abschluss absolvieren zu können, durch das berufsbegleitende Format. Damit könnten die Teilnehmer jetzt beste Voraussetzungen für sich schaffen, um den steigenden Qualifikations-Anforderungen auch künftig gerecht zu werden.

Gestartet wurde der bundesweit bislang einzigartige Studiengang mit rund 20 Teilnehmern im Oktober in Coburg. Die Veran-

staltungen des zweiten Jahrgangs, der im Herbst 2011 beginnt, werden laut Gruner dann überwiegend in Nürnberg stattfinden. Für Professorin Dr. Nadine Gatzert, Inhaberin des Lehrstuhls für Versicherungswirtschaft an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, ist das neue Studienangebot einer der Erfolge von „Forum V“. Diese Einrichtung, deren Vorstandsvorsitzende sie jetzt ist, war vor einem Jahr als organisatorischer Rahmen eines schon längere Zeit zuvor gebildeten Netzwerkes gegründet worden (VersicherungsJournal 16.11.2009).

Getragen wird Forum V – außer von der Universität Nürnberg-Erlangen und der Fachhochschule Coburg – von den vier nordbayerischen Versicherern ERGO Direkt, HUK-COBURG, NÜRNBERGER und uniVersa. Die Bayerische Staatsregierung unterstützt „Forum V“ im Rahmen ihrer Initiative zur Bildung von Kompetenz-Clustern nicht zuletzt finanziell. Das spiegelt sich auch in der Besetzung des Beirats des – wie „Forum V“ korrekt heißt – Nordbayerischen Instituts für Versicherungswissenschaft und –wirtschaft an der Universität Nürnberg-Erlangen e. V. wider. Dort sind neben den Vorstandschefs der beteiligten Versicherer und den Hochschulpräsidenten Bayerns früherer Ministerpräsident Dr. Günther Beckstein sowie die derzeitige Staatssekretärin im bayerischen Wirtschaftsministerium, Katja Hessel, vertreten.

GDV-Präsident Rolf-Peter Hoenen, vormals HUK-COBURG-Chef, soll in dem Gremium offensichtlich den Kontakt zur Branche bundesweit sichern; Professor Dr. Elmar Helten, der Präsident des Bayerischen Finanzzentrums dürfte für die Verbindung zu dieser bayerischen Organisation und Träger der Finanzcluster-Initiative zuständig sein.

Räumlich ist der nun von einem hauptberuflich tätigen Geschäftsführer und zwei wissenschaftlichen Mitarbeitern verwaltete Verein im Wirtschaftsrahus der Stadt Nürnberg angesiedelt. Auch dies signalisiert für Dr. Roland Fleck, den dortigen Wirtschaftsreferenten, die beispielhaft „gelungene, vielfältige und intensive Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Politik“.

Versicherungen in Nordbayern mit überregionaler Strahlkraft“. Das nicht zuletzt mit Blick darauf, auch künftig noch hoch qualifizierte Mitarbeiter in ausreichendem Maße in die Region locken zu können.

Schließlich wird diese Aufgabe vor allem wegen des demografischen Wandels immer schwieriger. Daran erinnerte ERGO Direkt-Vorstand Dr. Jörg Stoffels, stellvertretender „Forum V“-Vorstandsvorsitzender. Die Konsequenzen der Alterung der Gesellschaft in all ihren Facetten waren zugleich das Thema des Nordbayerischen Versicherungstages 2010. Der wurde erstmals gemeinsam vom Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft Nordbayern-Thüringen (BWV) und „Forum V“ ausgerichtet.



Sie ist überzeugt von den Chancen und Perspektiven des „Forum V“, Professorin Nadine Gatzert von der Universität Erlangen-Nürnberg.

Wie er erhoffen sich die Vertreter der Hochschulen und der beteiligten Unternehmen von „Forum V“ zudem „ein Kompetenzzentrum für

ebenfalls unausweichlich, ergänzte Wolfgang Flaßhoff, Vorstandsmitglied der HUK-COBURG-Gruppe.

In der politischen und gesellschaftlichen Diskussion dürfen mit Blick auf die Alterssicherung und das Gesundheitswesen „die unveränderlichen Fakten nicht länger verharmlost oder negiert werden“, fordert NÜRNBERGER-Vorstand Walter Bockschecker daher erneut. In der Personalpolitik ist ein „Paradigmenwechsel“

Der starke personelle Ausbau und die substanzielle Ausweitung in der Versicherungslehre, die durch die „Forum V“-Aktivitäten bereits jetzt möglich wurden, verschaffen der Region Nordbayern inzwischen jedoch „hervorragende Chancen und Perspektiven“, zeigte sich die Vereinsvorsitzende Gatzert überzeugt. Neben dem neuen berufsbegleitenden Bachelor-Studiengang Versicherungswirtschaft an der Hochschule Coburg ist für sie dafür auch der neu gebildete Schwerpunkt „Finance & Insurance“ an der Universität Nürnberg-Erlangen ein weiterer Beleg. Der habe nämlich mittlerweile „in deutschlandweit einzigartiger Weise in ein breites Masterprogramm“ integriert werden können.

Reinhold Müller

► <http://www.forum-v.de>

Nordbayerischer Versicherungstag

Der seit 2005 existierende Branchentreff stand in diesem Jahr unter dem Motto „Demografie – Auf den Punkt gebracht“. Mehr als 400 Teilnehmer tagten im Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der Friedrich-Alexander-Universität in Nürnberg. Als Gastredner sprach Prof. Dr. Hans-Olaf Henkel, ehemaliger Präsident des Bundesverbandes der Deutschen Industrie. In den anschließenden, hochkarätig besetzten Foren diskutierten Vertreter aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik über Themen des demografischen Wandels – unter ihnen der frühere bayerische Ministerpräsident Günther Beckstein und Ex-Familienministerin Renate Schmidt.

► <http://www.versicherungstag.de>



Prof. Dr. Petra Gruner: „Die Studienangebote im Versicherungsbereich schaffen die besten Voraussetzungen, um den steigenden Qualifikationsanforderungen auch künftig gerecht zu werden.“



Hörsaal voll, Publikum interessiert, Vortrag perfekt

So unterhaltsam geht es in der Versicherungsbranche sicher selten zu. Pointiert, mit Fachwissen und Erzähllaune vorgetragen, sprach Ex-BDI-Chef Hans-Olaf Henkel über Wohlstand und Erfolg.

Mit seinem magischen Dreieck des Erfolgs traf Henkel den Nerv des Publikums am Nordbayerischen Versicherungstag Anfang November in Nürnberg. Er bestätigte mit seinem Gastvortrag seinen Ruf als exzellenter Redner. Ein einfaches Dreieck zeichnete er an die Tafel, bestehend aus den Schlagworten Marktwirtschaft, Demokratie und Menschen-

rechte. Sie seien die Grundvoraussetzungen für Erfolg und Wohlstand. Seine These untermauerte er nicht nur mit vielen Beispielen sondern auch mit einigen Kalauern. Dieser Vortrag wird den Besuchern des Nordbayerischen Versicherungstages sicher noch einige Zeit im Gedächtnis bleiben.



Beglückwünscht von höchster Stelle

Beim Nordbayerischen Versicherungstag gab es für die Coburger Bachelor-Absolventin Graziella Krämer (rechts) mit dem „Forum V“-Preis eine Überraschung.

Der ehemalige Bayerische Ministerpräsident Günther Beckstein (Mitte) sowie Vorstandsmitglied von ERGO Direkt und „Forum V“-Mitbegründer, Jörg Stoffels, gratulierten der Coburger Bachelor-Absolventin Graziella Krämer zu ihrem Preis für die beste Abschlussarbeit in Versicherungswirtschaft. Neben einer Urkunde konnte sie ein Preisgeld von 500 Euro mit nach Hause nehmen.



Lohn für Studien-Mühen im Master eingefahren

„Es ist eine tolle Bestätigung für die vielen Abende, die man während des Studiums hier gesessen hat“, sagt Peter Mohr. Er ist Gewinner des „Forum V“-Preises 2010 für die beste Abschlussarbeit der Masterstudierenden im Versicherungswesen an der Hochschule Coburg. Seine Masterthesis mit dem Titel „Prozessoptimierung im Spannungsfeld zwischen Produktionskosten und Kundenzufriedenheit“ und die damit verbundenen Kosteneinsparungspotenziale im Versicherungsunternehmen hat die Jury überzeugt. „Ein Thema aus dem Versicherungsalltag ist wissenschaftlich ausführlich



betrachtet worden und die Ergebnisse können nun in die tägliche Arbeit einfließen“, freut sich der betreuende Professor Roland Hertrich. Er kam zum Gratulieren, ebenso der Präsident der Hochschule Coburg, Michael Pötzl, der Vorstandssprecher der HUK-COBURG, Dr. Wolfgang Weiler und die Initiatorin der Versicherungsstudiengänge Professorin Petra Gruner. Die mit 800 Euro Preisgeld dotierte Auszeichnung wird jährlich von „Forum V“, dem nordbayerischen Institut für Versicherungswissenschaft und -wirtschaft in Kooperation mit der Universität Erlangen-Nürnberg vergeben.



Preisträger Peter Mohr (Mitte) nahm etwa einen Monat nach dem Nordbayerischen Versicherungstag die Auszeichnung von Dr. Wolfgang Weiler, HUK-Vorstandssprecher (links), und Michael Pötzl, dem Präsidenten der Hochschule Coburg entgegen.

Kurs auf Qualität in Bildungsfragen

Über 300 Bildungs- und Personalverantwortliche trafen sich am 28. und 29. September 2010 zum 9. Bildungskongress der Versicherungswirtschaft im Kölner Maritim Hotel und diskutierten über die Themen Demografie, Methodenkoffer, Change und Vertrieb in der Aus- und Weiterbildung. Bereits am Vorabend kamen rund 160 Besucher zum get2gether in den Alten Wartesaal nach Köln. Der Bochumer Künstler Aloys Cremers kreierte dort für jeden Teilnehmer individuell den „Bildungskongress zum Mitnehmen“.

Mit dem Motto „Kurs auf QUALITÄT auf Kurs“ stellten die Veranstalter, die Deutsche Versicherungsakademie (DVA) und das Berufsbildungswerk der Deutschen Versicherungswirtschaft (BWV), zwei Kernaussagen in den Fokus der Veranstaltung. Dr. Josef Beutelmann, Vorsitzender des Vorstands der Barmenia Versicherungen, Vorsitzender des Vorstands des BWV und des Beirats der DVA, erklärte in der Eröffnungsrede „Qualität auf Kurs lässt erkennen, dass die Qualität der Aus- und Weiterbildung in unserem Wirtschaftszweig bereits gut auf Kurs liegt, den es zu halten gilt“. Kurs auf Qualität interpretierte Beutelmann „als Herausforderung, sich auf den gewonnenen Lorbeeren nicht auszuruhen“ und forderte die

Teilnehmer auf, sich vor dem Hintergrund des zunehmenden Wettbewerbs um gute Mitarbeiter verstärkt eigenen Nachwuchs zu suchen, auszubilden und bis auf akademisches Niveau weiterzubilden.

Namhafte Redner aus Praxis, Wissenschaft und Politik referierten zu aktuellen und grundlegenden Themen der Aus- und Weiterbildung. In 36 Foren wurde unter anderem über den demografischen Wandel und sein Einfluss auf die Sicherung des Fachkräftenachwuchses, über die Rolle und den Anteil der Frauen in Führungspositionen sowie Qua-



Dr. Josef Beutelmann, Vorsitzender des Vorstands der Barmenia Versicherungen und des BWV forderte die Teilnehmer der Bildungskonferenz, insbesondere die Versicherer, dazu auf, sich eigenen Nachwuchs zu suchen, auszubilden und bis auf akademisches Niveau weiterzubilden.

lifikationsanforderungen für Finanzvermittler und viele weitere interessante Themen diskutiert. „Aufbrechen! Wie bildet und versichert sich eine quartäre Exzellenzgesellschaft?“,

darüber sprach Prof. Dr. Gunter Dueck, Cheftechnologe und „Querdenker“ im IBM-Konzern im Plenumsvortrag und verteidigte in gewohnt provokanter Art und Weise seine Thesen warum „jeder studieren und Deutschland eine „Exzellenzgesellschaft“ werden muss“. Claus Horstmann, Geschäftsführer beim „Erstligisten“ 1. FC Köln, zog Bilanz über Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Sport und Wirtschaft, die den Besuchern nicht nur auf dem Fußballplatz, sondern auch im Berufsalltag, gerne wieder in Erinnerung kommen werden.

Der InnoWard, Bildungspreis der Deutschen Versicherungswirtschaft, wurde während der Biko-Abendveranstaltung zum sechsten Mal verliehen. Die Jury honorierte in diesem Jahr impulsgebende Bildungskonzepte aus den Kategorien „Personalentwicklung/Qua-

lifizierung“ und „Berufliche Erstausbildung“. Daneben wurde ein Sonderpreis „Berufsschule“ vergeben. Der nächste Bildungskongress findet vom 12. bis 14. September 2011 in München statt und bietet wieder eine Plattform, um sich über Innovationen im Bildungsbereich auszutauschen, um Netzwerke aufzubauen bzw. zu pflegen und das Qualitätsniveau in der Bildung der deutschen Asssekuranz weiter auszubauen.

► <http://www.lernpark.de>

Pressemitteilung von DVA, Deutsche Versicherungsakademie (Anke Brueske) und BWV, Berufsbildungswerk der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (Michaela Reichle).

Am 9. Bildungskongress der Versicherungswirtschaft haben auch Professorin Petra Gruner und Daniela Kreissl-Jakob (unten Mitte) für die Hochschule Coburg teilgenommen.



STUDENTISCHES & STATISTISCHES

Komplexe Arbeit der Vereinten Nationen kennengelernt

Studenten der Hochschule Coburg beim UN-Planspiel in New York

Ende März 2010 nahmen zehn Coburger Studenten verschiedener Fakultäten am Planspiel der Vereinten Nationen in New York teil. Bei NMUN 2010 („National Model United Nations 2010“) vertraten sie den kleinen Inselstaat Bahamas und diskutierten mit zirka 5.000 Studenten in der weltweit größten UN-Simulation in verschiedenen Gremien über globale Probleme wie illegaler Waffenhandel oder Terrorismus.



Interessante Gespräche mit Studenten der Universität Austin, sie repräsentierten Bhutan. Eine Mittagspause im Central Park hat man nicht alle Tage (siehe Foto rechts).

„Es war ein einmaliges Erlebnis, in meinem letzten Semester an der Hochschule Coburg nach New York zu fliegen, um dort für einige Tage einen Staat vor den Vereinten Nationen zu repräsentieren. Im Voraus machte ich mir zu den vorgegebenen Tagungspunkten der Konferenz intensive Gedanken und bereitete kurze Zusammenfassungen vor – immer auch aus der Sichtweise der Bahamas. Am Ende der vier-tägigen Veranstaltung fand ich einige meiner in Coburg formulierten Ansätze in den verabschiedeten Resolutionen in New York wieder. Ansatzweise konnte man bei diesem Planspiel mit 5.000 Studenten die sehr komplexe Arbeit der Vereinten Nationen in New York nachempfinden. Besonders interessant war die intensive Werbung anderer einflussreicher Nationen die mich als Delegierten für ihren Resolutionsentwurf gewinnen wollten.“

NMUN – ein faszinierendes Erlebnis, dass ich allen politisch interessierten Studenten mit dem gewünschten Blick über den Tellerrand nur empfehlen kann.“

Christof Unziker,
Dualer Studiengang Versicherungswirtschaft



Heißer Draht für Studieninteressenten

Studiengangsbotschafterin Heidi Raps hilft gern weiter und Unentschlossenen auf die Sprünge

Es kommt schon mal vor, dass das Mailpostfach von Heidi Raps etwas voller ist als gewöhnlich. Seit Sommer 2010 ist sie Studiengangsbotschafterin für die Versicherungsstudiengänge. Ihr Bild auf der Internetseite der Hochschule ist verlinkt und Fragen rund ums Studium von Bachelor Versicherungswirtschaft und Master Versicherungsmanagement kann man bei dieser Adresse loswerden.



Die Hochschule Coburg hat besonders engagierte Studierende für diesen Nebenjob gewonnen, um den Draht von Interessenten zu Studierenden und untereinander zu stärken. „Die Hemmschwelle, einen Gleichaltrigen, der schon studiert, anzusprechen, ist bei vielen geringer als beispielsweise direkt an der Fakultät anzurufen“, sagt Heidi Raps. Sie studiert im 7. Semester den Bachelor Versicherungswirtschaft und gibt gerne ihr Wissen weiter.

Wenn es um Tipps für anstehende Prüfungen oder um Stundenpläne geht, hilft sie gern. Sie berät zum Studium, hört sich die Sorgen der Erstsemester an, sagt, dass die Mathematikprüfung zu schaffen ist oder ermuntert Unentschlossene, das Studium aufzunehmen. So wie bei einer Studieninteressentin, deren Abitur schon etwas länger zurücklag. „Kann ich mir das Studium noch zutrauen, schaffe ich das überhaupt?“ In solchen Fällen antwortet Heidi Raps ermunternd: „Ich persönlich habe den Schritt nie bereut.“

Die 27-Jährige hat nach Ihrer Ausbildung zur Versicherungskauffrau in einer Allianz-Generalvertretung in München nach Möglichkeiten gesucht, ihr Wissen zu erweitern. In der Mittagspause gab sie in eine Suchmaschine „Versicherung + Studieren“ ein und landete auf den

Internetseiten der Hochschule Coburg. Sie steht mittlerweile kurz vor dem Abschluss und kann deshalb auch besonders gut Ratschläge zum Studium geben.

Auch bei Messen, bei Besuchen an Gymnasien oder beim Nordbayerischen Versicherungstag wirbt sie für die Hochschule Coburg und deren Versicherungs-Programme. Es ist schon ihre zweite Amtszeit als Studienbotschafterin – und noch nicht die Letzte. Nachdem sie einen Studienplatz im Master bekommen hat, möchte sie den Studierenden und Interessenten gern weiter mit Rat und Tat zur Seite stehen. „Weil es mir einfach Spaß macht.“

► <http://www.hs-coburg.de/sgvw.html>

Bei der Studienstiftung des Deutschen Volkes erfolgreich

Die Hochschule Coburg hat ab dem Sommersemester 2010 vier neue Stipendiaten in der Studienstiftung des Deutschen Volkes, Pressemitteilung 26. April 2010

In dem mehrstufigen Auswahlverfahren setzten sich Katharina Klein aus dem Studiengang Versicherungswirtschaft, Rico Vollrath aus Automobiltechnik und Management, Tina Feicht aus der Integrativen Gesundheitsförderung und Matthias Doppel aus der Elektrotechnik durch. Damit hat die Hochschule Coburg aktuell neun Stipendiaten in der größten deutschen Studienstiftung.

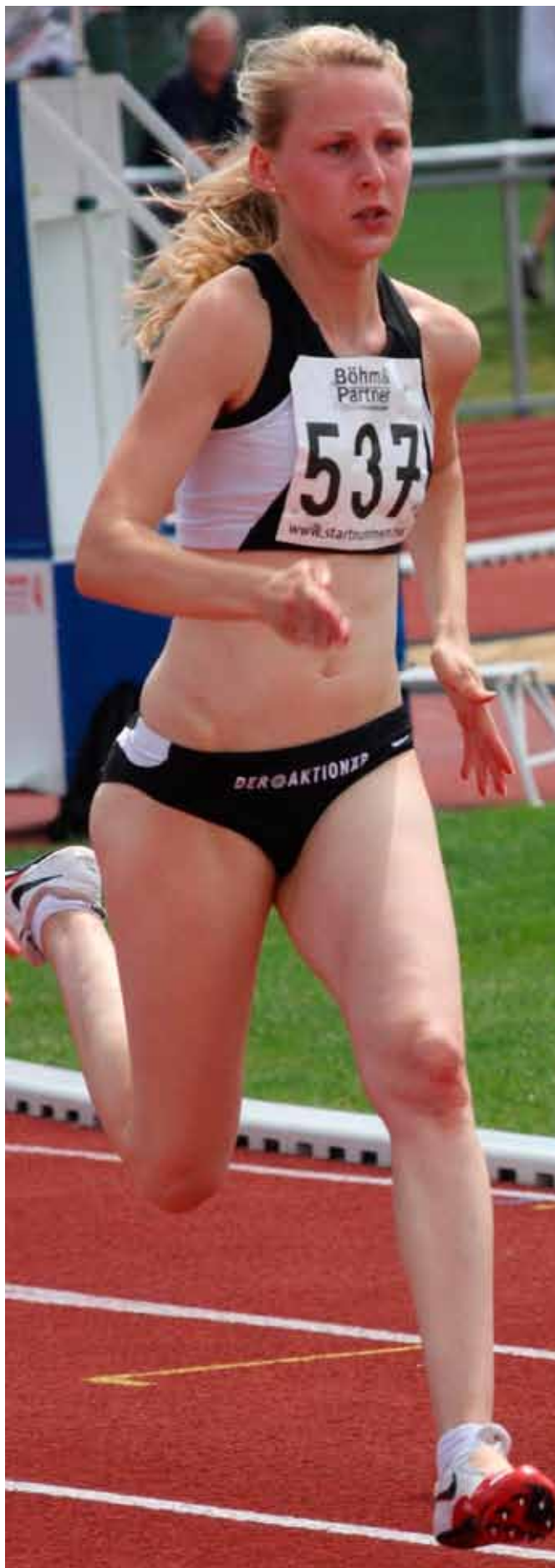
Den hervorragenden Erfolg führt Dr. Katja Kessel, Leiterin der Allgemeinen Studienberatung, zum einen auf die Nutzung des Vorschlagsrechts durch die Hochschule zurück. „Und wir haben unsere Studierenden während des Auswahlverfahrens intensiv begleitet“, ist ihr Resümee. Mit dem

Stipendium ist ein finanzieller Zuschuss verbunden, der sich am BaFÖG-Satz orientiert. Zusätzlich bekommen die Stipendiaten 80 Euro Büchergeld. Und es gibt ideelle Unterstützung, wie die Teilnahme an Sommerakademien,



Mit den neuen Stipendiaten Rico Vollrath, Matthias Doppel, Tina Feicht und Katharina Klein freuen sich Dr. Katja Kessel und Achim Oettinger (von links.)

Sprachkursen, wissenschaftlichen Kollegs sowie die Förderung von Auslandssemestern. Die Hochschule Coburg befreit ihre Stipendiaten von Studienbeiträgen. ► <http://www.hs-coburg.de>



Deutsche Meisterschaft der Hochschulen: Studentin aus Coburg erfolgreich

Mona Schilhanneck belegte Platz 5 im 200 m–Lauf, Pressemitteilung 22. Juni 2010

Mona Schilhanneck aus dem Studiengang Versicherungswirtschaft ging bei den Deutschen Hochschulmeisterschaften der Leichtathleten im hessischen Friedberg für die Hochschule Coburg an den Start. Die Sprinterin der Turnerschaft Lichtenfels, die inzwischen in Coburg wohnt und studiert, startete im 100- und im 200 m–Lauf. Nachdem die Formkurve von Mona Schilhanneck aufgrund längerer grippaler Effekte im Frühjahr noch nicht ganz auf ihrem letztjährigen Niveau war, zeigten die Trainingswerte der letzten Tage endlich bergauf. Am letzten Samstag wollte Mona Schilhanneck deshalb über die 100 m ihr Bestes geben. Ein Fehlstart wurde ihr im Vorlauf zum Verhängnis. Der Starter wartete sehr lange mit seinem Schuss, weshalb sie vorzeitig den Startblock verließ und daraufhin disqualifiziert wurde. Enttäuscht musste sie die Bahn verlassen. Dies ist besonders ärgerlich, da es sich um Monas ersten Fehlstart in ihrer Leichtathletik–Laufbahn handelt. Neu motiviert ging die 20–Jährige am nächsten Tag in den 200 m–Vorlauf. Nach einem verhaltenen Start und erheblichem Gegenwind in der Kurve erreichte Schilhanneck mit 25,19 sek. den Endlauf. Im Finale wurde sie auf die ungünstige Bahn 1 gesetzt, die aufgrund des engen Kurvenradius schwieriger zu laufen ist. Die junge Sprinterin machte das Beste daraus und kam im Ziel in 25,25 sek. immerhin noch auf einen achtbaren fünften Platz bei den Deutschen Hochschulmeisterschaften.



Das Filmteam (von links): Monique Scheler-Eckstein, Eva Sommer, Christina Zapf, Anja Badewitz, Katja Mildner und Laura Luther

Verbundstudenten als Filmproduzenten: ... und Action!

Vom Schadenregulierer zum Schadenmanager: Heutzutage steigt das Bestreben vieler Versicherungsunternehmen, aktiver in Schaden- und Regulierungsprozesse einzugreifen und diese zu steuern. In der Rolle des „Kümmerers“ sorgen sie dafür, dass der Geschädigte nach einem Unfall nicht alleine gelassen wird und übernehmen für ihn alle einzuleitenden Maßnahmen. Somit wird beispielsweise der Geschädigte direkt nach dem Unfall an eine geeignete Autowerkstatt vermittelt und ihm wird ein Mietwagen für die Zeit der Reparatur zur Verfügung gestellt.

Einen Einblick in das Thema Schadenmanagement erhielten die Studierenden im 2. Semester des Bachelorstudiengangs Versicherungswirtschaft im Rahmen des Unterrichts-

faches Versicherungsbetriebslehre II. Hierzu nahmen sie an einem Gastvortrag von Frau Monique Scheler-Eckstein, Mitarbeiterin der Schadenabteilung der HUK-COBURG Versicherungsgruppe und ehemalige Verbundstudentin, teil.

Frau Scheler-Eckstein stellte den Mitstudierenden die Umsetzung von Schadenmanagement aus Sicht des Kraftfahrtversicherers HUK-COBURG im Rahmen der Kraftfahrthaftpflichtversicherung dar.

Die HUK-COBURG Versicherungsgruppe bietet ihren Geschädigten ein Rundum-Paket an, das die Abholung, Reparatur, Reinigung und Rückgabe des unfallgeschädigten Fahrzeuges umfasst.

Der so genannte Schadensservice Plus (SSP) sorgt für eine angenehme und schnelle Schadenabwicklung ohne dass sich der Geschädigte selbst um die Beauftragung von Sachverständigen oder die Bereitstellung eines Mietwagens kümmern muss. Zur Veranschaulichung zeigte Frau Scheler-Eckstein einen Videofilm, den dual Studierende aus

dem 4. Semester zum Thema SSP gedreht hatten. Ziel war es, zu beleuchten, wie SSP in der Praxis abläuft, welche Vorteile es für alle Beteiligten im Schadenfall (Kunde, Werkstatt, HUK-COBURG) gibt und wie es von den Kunden bisher genutzt wird. Für die Filmaufnahmen führen fünf Verbundstudentinnen aus dem 4. Semester an die Schadenaußen-



stelle (SAS) Nürnberg der HUK-COBURG. Mit Unterstützung der Firma Leonhardt Media wurden die Informationen und Bildmaterialien zu einem 10-minütigen Film zusammen geschnitten, der mittlerweile zu Schulungszwecken genutzt wird.

Anja Badewitz, Dualer Studiengang Versicherungswirtschaft



Während der Dreharbeiten: Christina Zapf mit dem Kameramann, Herrn Köhler von der Firma Leonhardt (Foto oben). Verbundstudentin Eva Sommer führt ein Interview mit dem Geschäftsführer des Karosseriefachbetriebs Schmitt, Herrn Mälzer (Foto unten).

Masterarbeit wird Teil einer Festschrift

Das Thema betriebliche Altersversorgung wurde anlässlich der Emeritierung von Prof. Dr. Harald Herrmann an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg neu aufgerollt

Die Masterarbeit von Herrn Kevin Mack „Beratung über betriebliche Altersversorgung – versicherungs- und arbeitsrechtliche Anforderungen sowie Vorkehrungen zu ihrer Erfüllung“ vom September 2009 im MBA-Studiengang Versicherungsmanagement führte zu einer gemeinsamen Veröffentlichung mit Prof. Dr. Jutta Michel: Anfang 2011 erschien ihr Artikel „Beratungspflichten von Arbeitgebern in der betrieblichen Altersversorgung“ in der Festschrift für Prof. Dr. Harald Herrmann, die anlässlich seiner Emeritierung an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg entstand.

Betriebliche Altersversorgung ist ein komplexes Thema, sie verbindet die unterschiedlichsten Rechtsgebiete. Viele Arbeitgeber sind in der Praxis bereits mit den Fragen überfordert, die sich für sie selbst stellen. Dazu kommen aber noch Beratungswünsche der Arbeitnehmer und damit die Bedenken der Unternehmen wegen Beratungshaftung und möglicher Schadenersatzansprüche seitens der Arbeitnehmer. Bei versicherungsförmigen Durchführungswegen – oder bei der Integration von Rückdeckungsversicherungen – ergreifen viele Arbeitgeber die Chance, die Beratung Versicherern zu überlassen, die diese aus Akquisitionsgründen oft mehr oder weniger freiwillig übernehmen. Der Beitrag untersucht, ob dieser Ausweg für Arbeitgeber tragfähig ist: Zu welcher Art und Qualität



Professor Herrmann leitete seit 1996 den heutigen Lehrstuhl für Wirtschaftsprivatrecht und Versicherungsrecht der Fakultät für Rechts- und Wirtschaftswissenschaften der FAU und das an diesem Lehrstuhl eingerichtete Institut für Versicherungswissenschaft.

von Beratung sind sie individualarbeitsrechtlich verpflichtet – insbesondere, wenn ihr eigenes Fachwissen zum Themenkomplex der Altersversorgung gering ist? Können Beratungspflichten an Versicherer übertragen werden, die sowohl Fachwissen als auch Interesse an Versicherungsabschlüssen haben? Die Autoren: Kevin Mack, Rechtsanwalt, Wirtschaftsjurist und Absolvent des MBA Versicherungsmanagement, ist bei IPZ Institut für Pensions-Management und Zusatzversorgung GmbH in der Beratung zur betrieblichen Altersversorgung. Prof. Dr. Jutta Michel ist versicherungsmathematische Sachverständige für Altersversorgung (IVS) und Professorin für Versicherungsbetriebslehre an der Hochschule Coburg.

ALUMNI

Die Chancen des Studiums genutzt

Absolventin Kristin Lenk ist nach ihrem Bachelor in Versicherungswirtschaft an der Hochschule Coburg gut in der Praxis angekommen und hat einen aufregenden Job.

Wenn Kristin Lenk von ihrer Arbeit erzählt, leuchten ihre grünen Augen. Wer denkt da schon an Versicherung? Das Vorurteil von einem langweiligen, staubtrockenen Metier kann die 27-Jährige Thüringerin mit Leichtigkeit widerlegen. Seit knapp zwei Jahren ist sie als Versicherungsbeauftragte für Gewerbe- und Firmenkunden für die Sparkasse Forchheim tätig. Ihr Job ist abwechslungsreich: Vom Coaching des Kundenberaters, über Schulungen zu neuen Produkten und dem direkten Kontakt zu Firmen mit Bestandsaufnahme, Profilerstellung und Versicherungs-Check ist die junge Frau im Einsatz.

„Man lernt sehr viele interessante Menschen, ungewöhnliche Gewerbe und Geschäftsfelder kennen“, erzählt Kristin Lenk. Einen Geigenbauer durfte sie schon beraten, eine Brauerei versichern oder ebenso eine Firma, die für den Spielzeug-Hersteller Playmobil die Werkzeuge für die kleinen Plastikfiguren fertigt. Die Hälfte ihrer Arbeitszeit ist die junge Frau mit den Korkenzieherlocken beim Kunden – die andere Hälfte verbringt sie am Schreibtisch mit Auswertung, Kalkulationen und auf die jeweiligen Unternehmen zugeschnittene Versicherungs-Produkte. Besonders mag

sie dabei das Sparkassen-Finanzkonzept: Der Kunde stehe im Mittelpunkt. „Auch nach einem Abschluss lassen wir uns noch blicken und prüfen Jahr für Jahr die Versicherungen, stehen also stets in Kontakt mit unseren Kunden und bleiben nah dran.“

Ein paar Jahre zuvor hatte Kristin Lenk noch nicht den Business-Anzug in der Sparkasse im Sinn. Da studierte sie noch Wirtschaftsingenieurwesen in Jena. Aber: „Die Elektrotechnik und ich, das ging gar nicht zusammen.“ Deshalb orientierte sie sich um. Am Schnuppertag an der Hochschule Coburg erfuhr sie vom damals noch recht jungen Bachelor in Versicherungswirtschaft. Und die Entscheidung war goldrichtig – für ein spezielles Studienprogramm direkt vor der Haustür mit vielen Möglichkeiten nach dem Abschluss. Sie mochte die Größe der Hochschule und den intensiven Kontakt, den man dadurch zu den Professoren herstellen konnte. Die Größe der Studiengruppe ermöglichte es, auch immer wieder auf individuelle Fragen einzugehen. „Ich hab' mich richtig wohl gefühlt“, erinnert sich Kristin Lenk. Im Nachhinein gesehen, hätte sie noch mehr Hintergrundwissen im Bereich der betrieblichen Altersvorsorge gebrauchen können – aber das hat sie sich in der Praxis geholt. „Es ist eben schwierig in einem Studium auf alle später gebrauchten Qualifikationen einzugehen.“

Nicht einmal ein Dutzend Bewerbungen hat es gebraucht bis Kristin Lenk eine Arbeitsstelle hatte – trotz der Wirtschaftskrise. Di-

es ließ sich auf ihre Praktika während des Studiums und die daraus resultierenden Kontakte zurückführen. Bei der Versicherungskammer Bayern, Landesbrand-Geschäftsstelle Coburg, hatte sie zuerst ein Praktikum und während des letzten Studiensemesters einen 400-Euro-Job. Die Versicherungskammern gehören zu den Sparkassen und so lag der Schluss nahe, mit Initiativbewerbungen auf diesen Bereich zu setzen. Es klappte. Nach zwei Jahren erfolgreicher Arbeit in Forchheim rückt Kristin Lenk zum 1. Juni 2011 wieder ein Stück näher an die Heimat. Bei der Sparkasse Coburg-Lichtenfels wird sie anfangen, sich einen neuen Kundstamm aufzubauen und dort anzuknüpfen, wo sie in Forchheim aufgehört hat.



Die Absolventin Kristin Lenk hat für sich ein spannendes Berufsfeld im Bereich der Versicherungswirtschaft entdeckt.

LISTE DER ABSCHLUSSARBEITEN

Betreuerin/Betreuer

Bachelor-Thema

Prof. Dr. Bernd Lieber

Erstellung eines Personalentwicklungs-Konzeptes zur Vorbereitung von Verbundstudenten auf die Übernahme der ersten Führungsposition in den Schaden-Abteilungen der HUK-COBURG

Prof. Dr. Bernd Lieber

Personaleinsatzplanung und Arbeitszeitgestaltung – Rahmenbedingungen, Nutzenaspekte und Weiterentwicklungsmöglichkeiten am Beispiel der Kundenbetreuung der HUK-COBURG

Prof. Dr. Eduard Gerhardt

Verbesserung der Effektivität und der Effizienz der Softwaretests durch Standardisierung

Prof. Dr. Christian Wallasch

Zielsetzung von Jahresabschlussinformationen bei Lebensversicherungsunternehmen und Erfüllung aus Sicht der Endanwender

Prof. Dr. Petra Gruner

Bedarfsgerechte und wirtschaftliche Kundenberatung durch Versicherungsmakler

Prof. Dr. Petra Gruner

De-Mail: Sicherheit und Vertrauen im elektronischen Nachrichtenverkehr – Einsatzmöglichkeiten in der Versicherungswirtschaft und beim Privatkunden

Betreuerin/Betreuer

Bachelor-Thema

Prof. Dr. Petra Gruner

Einsatzmöglichkeiten von Social Media im Hochschulmarketing

Prof. Dr. Petra Gruner

Neuromarketing – Die Bedeutung von Emotionen für das Versicherungsmarketing

Prof. Dr. Roland Hertrich

Neuromarketing in der Versicherungswirtschaft – Erkenntnisse für transparentes Konsumentenverhalten und bessere Markenführung

Prof. Dr. Roland Hertrich

Social Media in Versicherungsunternehmen am Beispiel der HUK 24

Prof. Dr. Roland Hertrich

Zielgerichtete Ansprache und individueller Umgang mit Kunden durch Anwendung des Persolog® Persönlichkeitsmodells in der Versicherungswirtschaft

Prof. Dr. Roland Hertrich

Wettbewerbsbeobachtung im Onlineversicherungsmarkt

Prof. Dr. Jutta Michel

Einsatzmöglichkeiten des neuen Personalausweises in der HUK-COBURG Versicherungsgruppe

Betreuerin/Betreuer

Bachelor-Thema

Prof. Dr. Jutta Michel

Versicherungswissen bei Jugendlichen – Situation und Handlungsempfehlung

Prof. Dr. Jutta Michel

Konzept zur Steigerung der Wiederauflagequote von ablaufenden Kapitallebensversicherungen bei der HUK-COBURG-Lebensversicherungs AG

Prof. Dr. Jutta Michel

Potenziale für die Versicherungswirtschaft durch Zusammenschlüsse, insbesondere Fusionen – Erfolgsfaktoren und Gefahren

Prof. Dr. Jutta Michel

Ausgewählte Problemfelder der gesetzlichen Krankenversicherung in Deutschland – Ansatzpunkte für Veränderungen

Prof. Dr. Jutta Michel

Bedarfsgerechte Versicherungsberatung zur finanziellen Absicherung bei Verlust der Arbeitskraft

Prof. Dr. Jutta Michel

Versicherungswissen bei Jugendlichen – Situation und Handlungsempfehlung

Betreuerin/Betreuer

Master-Thema

Prof. Dr. Christiane Jost

Möglichkeiten und Grenzen des Beitrags von Vergütungsschranken Zielvereinbarungen zur Compliance in Versicherungsunternehmen

LISTE DER PROFESSOREN & DOZENTEN

Professoren Versicherungswirtschaft (Zeitraum WS 2009/10 bis 2010/11)

Fächer

Prof. Dr. Rainer Groß

Organisation und Informatik

Prof. Dr. Petra Gruner

Aktuelle Aspekte der Versicherungswirtschaft
Allgemeine Versicherungsbetriebslehre I
Allgemeine Versicherungsbetriebslehre II
Strukturen & Rahmenbeding. der Finanzdienstleister
Marketing & Vertrieb in Versicherungen

Prof. Dr. Roland Hertrich

Marketing, Marketing & Vertrieb in Versicherungen

Prof. Dr. Bernd Lieber

Personalwirtschaft, Mitarbeiterführung

Prof. Dr. Jutta Michel

Wirtschaftsstatistik
Versicherungs-Aufsichtsecht
Grundlagen der Risikopolitik und des Controlling
Allgemeine Versicherungsbetriebslehre II
Tarifgestaltung und Prämienkalkulation
Aktuelle Aspekte der Versicherungswirtschaft

Prof. Dr. Victor Randall

Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und BWL-Übung

Prof. Dr. Ulrich Sax

Wirtschaftsmathematik

Professoren Versicherungswirtschaft

(Zeitraum WS 2009/10 bis 2010/11)

Prof. Dr. Schwarz

Prof. Dr. Christian Wallasch

Fächer

Unternehmensbesteuerung

Buchführung und Bilanzierung

Grundlagen der Rechnungslegung von Versicherungen

Dozenten Versicherungswirtschaft

(Zeitraum WS 2009/10 bis 2010/11)

Barney Craven

Sonja Erdel

Thomas Ferdinand

Daniel Feyler

Stefan Fröba

Wolfram Hellmann

Wolfgang von Heßling

Felicitas Hoppe

Fächer

Englisch I & II

Wirtschaftsrecht

Versicherungsbetriebslehre II

Planspiel Unternehmensführung

Organisation und Prozessgestaltung

Versicherungs-Vertrags-Recht

Finanzierung und Investition

Grundlagen der Risikopolitik und des Controllings

Matthias Huber	Wirtschafts-Recht
Alexander Kübler-Kress	Wirtschaftsrecht
Dr. Holger Meinhard	Wirtschafts-Mathematik (Übung)
Hans Jörg Müller	Allgemeine Volkswirtschaftslehre Aktuelle Aspekte des Versicherungs-Vertriebs
Wolfgang Müller	Organisation und Prozessgestaltung Organisation & Informatik
Susanne Pfeifer	Personalwirtschaft
Johann Seifart	Unternehmensführung
Olaf Tendera	Präsentationstechniken
Dominik Trebes	Planspiel Unternehmensführung
Dr. Wolfgang Weiler	Grundlagen der Risikopolitik und des Controllings
Dr. Christoph Wernink	Versicherungs-Vertragsrecht

Professoren Versicherungs- management

(Zeitraum WS 2009/10 bis 2010/11)

Prof. Dr. Rainer Groß

Prof. Dr. Petra Gruner

Prof. Dr. Roland Hertrich

Prof. Dr. Jutta Michel

Prof. Dr. Peter Rausch

Prof. Dr. Christian Wallasch

Fächer

Projektmanagement

Seminar

Marketing & Vertrieb

Seminar

Prozessgestaltung und Informationssysteme

Rechnungslegung und Jahresabschlussanalyse

Dozenten Versicherungs- management

(Zeitraum WS 2009/10 bis 2010/11)

Dr. jur. Klaus Armbrüster

Walter Bockshecker

Jürgen Burghard

Dr. Ulrich Eberhardt

Achim Feige

Prof. Dr. Nadine Gatzert

Fächer

Personal- und Changemanagement

Personal- und Changemanagement

Ausgewählte Aspekte (Vortragsreihe)

Rechtliche Rahmenbedingungen

Ausgewählte Aspekte (Vortragsreihe)

Instrumente zur Unternehmens- und Risikosteuerung

Dr. Michael Gold	Versicherungsbranche im gesamtwirtschaftl. Kontext
Prof. Dr. Franz-Theo Gottwald	Ausgewählte Aspekte (Vortragsreihe)
Dr. Wolfram Hellmann	Versicherungsbranche im gesamtwirtschaftl. Kontext
Prof. Dr. Elmar Helten	Einführung in die Versicherungsbetriebslehre
Prof. Dr. Harald Herrmann	Rechtliche Rahmenbedingungen
Prof. Dr. Christiane Jost	Corporate Governance
Prof. Dr. Hans Klaus	Business Ethics
Reiner Klug	Strategische Unternehmensführung
Dr. Gerhard Mayr	Rechnungslegung und Jahresabschlussanalyse
Dr. Rainer Reitzler	Vertrieb (Modul: Marketing & Vertrieb)
Frank Romeike	Instrumente zur Unternehmens- und Risikosteuerung
Prof. Dr. Wolfgang Singer	Instrumente zur Unternehmens- und Risikosteuerung
Norbert Tilgner	Instrumente zur Unternehmens- und Risikosteuerung
Dr. Paul Verhoeven	Instrumente zur Unternehmens- und Risikosteuerung
Dr. Wolfgang Weiler	Strategische Unternehmensführung
Prof. Dr. Jens Westerheide	Vertrieb (Modul: Marketing & Vertrieb)

Das Team für alle Studiengänge rund um Versicherung

Die Hochschulmitarbeiterinnen Daniela Kreissl-Jakob und Dilber Demiray sind die zwei Frauen hinter den Kulissen der Versicherungsstudiengänge. Von der Anfrage eines Studieninteressenten, über die Koordination der Stundenpläne, Dozenten-Betreuung, Unternehmenskontakte bis hin zur Organisation der Absolventenfeier und vieles mehr sind sie für die Studierenden der Versicherungsstudiengänge da. Sie betreuen den Internet-Auftritt, beantworten E-Mails und stellen den Kontakt zu den Lehrenden her. An dieser Stelle ein großes DANKE an die beiden.



Daniela Kreissl-Jakob (vorne) ist von Anfang an dabei. Schon bei der Konzeption und vor allem bei der Akkreditierung der Versicherungsstudiengänge wirkte sie mit. Unterstützung bekommt sie seit November 2010 von Dilber Demiray.

Drauf & Dran

In folgenden Medien wurde 2010 über die Versicherungsstudiengänge an der Hochschule Coburg berichtet.

Tageszeitungen:

- ▶ Coburger Tageblatt
- ▶ Neue Presse, Coburg
- ▶ Nürnberger Nachrichten
- ▶ Süddeutsche Zeitung

Fachpresse:

- ▶ AssCompact

- ▶ KURS Zeitschrift für Finanzdienstleistungen aus der Verlagsgruppe Handelsblatt
- ▶ VersicherungsJournal

Internetportale

- ▶ www.bocquel-news.de
- ▶ www.aspect-online.de
- ▶ www.versicherungsmagazin.de

Weitere:

- ▶ Bayerische Staatszeitung
- ▶ IHK-Broschüre: Studieren für beruflich Qualifizierte
- ▶ iINTERN Mitarbeitermagazin HUK-COBURG



IMPRESSUM

Herausgeber: Fakultät Wirtschaft der Hochschule Coburg
Studiengangsleitung Versicherungsstudiengänge
Friedrich-Streib-Straße 2

96450 Coburg

Texte und Fotos: Fakultät Wirtschaft
Weitere Fotonachweise:

- ▶ Sparkasse Forchheim, Jacqueline Krempe: S. 4, S. 53
- ▶ uniVersa Versicherungen, Michael Seidel: S. 5, S. 36, S. 38/39, S. 40
- ▶ Polizeidirektion Coburg: S. 6/7
- ▶ HUK-COBURG: S. 8
- ▶ Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst: S. 15
- ▶ Hochschule Coburg: S. 30, S. 46/47
- ▶ Studentin Denise Teupel: S. 32
- ▶ Student Christopher Neukam: S. 33
- ▶ Pressestelle Berufsbildungswerk der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V.: S. 42
- ▶ Student Christof Unziker: S. 44/45
- ▶ Helmuth Vetter: S. 48
- ▶ Studentin Anja Badewitz: S. 49/50
- ▶ Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg Fachbereich
Wirtschaftswissenschaften Kommunikation, S. 51

Redaktion & Konzept:

+++ wissensticker
Redaktionsbüro für Bildungs- und Wissenschaftsthemen

Diplom-Journalistin
Cindy Heinkel
www.wissensticker.de

Kontakt zu den Versicherungsstudiengängen:

E-Mail: bmv@hs-coburg.de

Telefon: 09561/317-379

Fax: 09561/317-334

Weitere Informationen im Internet unter:

- ▶ <http://www.hs-coburg.de/bmv>
- ▶ <http://www.masterstudium-versicherung.de>

